



De Wiidanger



Juli
2011

Thema:
Freiwilligenjahr:
Gesichter,
Geschichten
und ein Apéro

Schule:
Neuwahl der
Schulpflege
Wiesendangen-
Bertschikon

Kirchgemeinde:
Abschied und Dank
an Hans Peter Cloos

Porträt:
Urs Schäffeler,
der Abwart, der
keine Langeweile
kennt

MEMBER
PLUS



Bärenstark: Das Berner Oberland zum halben Preis.

Raiffeisen-Mitglieder profitieren von Spesenvorteilen, vom Vorzugszins, vom Gratis-Museumspass und aktuell vom exklusiven Sonderangebot «Das Berner Oberland zum halben Preis». Werden auch Sie Raiffeisen-Mitglied. Es lohnt sich.

www.raiffeisen.ch/berneroberland

Raiffeisenbank Aadorf
Gemeindeplatz 3, 8355 Aadorf
Telefon 052 368 00 00
www.raiffeisen.ch/aadorf

Geschäftsstelle Elgg
Vordergasse 12, 8353 Elgg
Geschäftsstelle Wiesendangen
Dorfstrasse 47, 8542 Wiesendangen

Beratungen sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich!

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Urs Borer

Lebensqualität

Wiesendangen bietet viel Lebensqualität. Mehr durch Zufall sind meine Frau und ich 1987 nach Wiesendangen gezogen, weil wir eine neu erstellte Wohnung im Dorfkern mieten konnten. Wir lebten viele Jahre in der Nähe der reformierten Kirche. Damals war das Frühgeläut um 5.30 Uhr noch Tradition. Nach der ersten Überraschung haben wir uns sehr schnell daran gewöhnt. Trotz der Nähe hat es uns nie gestört. Wir geniessen die zentrale Lage von Wiesendangen und die Nähe zur Natur in Feld und Wald.

Nach der Geburt unserer Tochter haben wir uns intensiver am Dorfleben beteiligt. Es fing an mit dem Baby-Schwimmen, dem Muki-Turnen und dem Engagement in der Kirchgemeinde durch meine Frau und führte bei mir unter anderem über die Arbeit im Vorstand der FDP und dem Mitwirken in der Redaktion des Wisidangers in den Gemeinderat. Bei all den Aktivitäten haben wir immer wieder dieselben Leute getroffen, die sich aktiv für das Dorfleben einsetzen. Bei vielen Anlässen sind wir fröhlich beisammen gesessen, so auch bei der jährlichen Tradition, dem «Rock bim Schloss».

Im Gemeinderat setze ich mich für einen Service public ein, der Sinn macht und bezahlbar ist. Dies ist nur möglich, wenn sich möglichst viele Einwohner am öffentlichen Leben beteiligen. Neben den grossen Vereinen Fussballclub, Turnverein und Tennisclub gibt es auch viele kleinere Vereine und Institutionen, mit denen ich im Laufe der Jahre in Kontakt gekommen bin. Der zur Verfügung stehende Platz reicht nicht aus, um allen Organisationen gerecht zu werden. Ich führe darum exemplarisch einige der Institutionen auf, mit denen ich in den vergangenen Jahren eng zusammen gearbeitet habe.

Die breit abgestützte Präventionsarbeitsgruppe setzt sich dafür ein, im Dorf eine einheitliche Haltung zu bewirken und die Bevölkerung dazu zu bewegen, möglichst gesund zu leben. Als Mitglied der Feuerwehrkommission habe ich grosse Achtung für die Arbeit der Feuerwehr und ihres Kommandanten Robert Erne. Viele Übungen sind notwendig, damit im Ernstfall alles wie am Schnürchen klappt. Im Vorstand des Alterszentrums im Geeren setze ich mich dafür ein, dass sich die Bewohnerinnen und Bewohner dort zuhause und wohl fühlen. Ein grosses Anliegen ist mir eine hohe Qualität der gesamten Dienstleistungen. Als Mitglied im Stiftungsrat der Stiftung Sprecher Schweizer freut es mich besonders, dass der Bau von altersgerechten Wohnungen im Gebiet Wiesenthal auf gutem Weg ist. Dadurch können mehr Wiesendanger länger im Dorf



bleiben. Die Spitex, unter der Leitung von Esther Jost, pflegt viele Einwohnerinnen und Einwohner zu Hause. Durch die neue Pflegefinanzierung waren viele Anpassungen notwendig. Der Spitexverein unter dem Präsidium von Hannes Stalder unterstützt die Spitex in diesen Projekten.

Der Gemeinderat zeichnet sich durch eine grosse Konstanz aus. Dies hat es ermöglicht, einige langfristige Projekte erfolgreich abzuschliessen. Vieles davon ist heute eine Selbstverständlichkeit, so zum Beispiel die neue Sporthalle Sagi. Ich möchte an dieser Stelle dem Gemeindepersonal ein Kränzchen winden. Das Werkpersonal unter Armin Käch sorgt für den Strassenunterhalt, die Pflege der Sport- und Schulanlagen, den Winterdienst und schmückt das Dorf bei besonderen Anlässen. Der Gemeindeschreiber Hans-Peter Höhener hat durch das Entwerfen und Realisieren des Führungs- und Controllingkonzeptes massgeblich dazu beigetragen, dass die Gemeindefinanzen im Griff sind und sich dadurch der Steuerfuss auf einem interessanten Niveau bewegt. Das gesamte Team der Gemeindeverwaltung erfüllt vielfältige Aufgaben, damit das Gemeinwesen reibungslos funktioniert. Ich danke hiermit dem gesamten Personal für seine Arbeit und die grosse Unterstützung in den vergangenen Jahren.

Ich hoffe, Ihnen gefällt es auch so gut in Wiesendangen wie mir und meiner Familie. Ich rufe Sie dazu auf, sich in den Vereinen und Institutionen zu engagieren, damit die Lebensqualität auf hohem Niveau gehalten werden kann. Ein lebendiges Dorf ist auf das Mitwirken vieler «guter Geister» angewiesen. Vielen Dank für Ihr Engagement.

Gesichter, Geschichten und ein Apéro

Halbzeit im europäischen Freiwilligenjahr. In dieser Ausgabe zoomen wir näher heran. Wir legen den Fokus auf einzelne Personen und berichten über sie und ihre freiwillige Tätigkeit. Und wir zeigen Fotos des Freiwilligen-Apéros.

«Über 300 freiwillig tätige Personen sind uns insgesamt gemeldet worden», sagte Kurt Roth in seiner Dankesrede an die Adresse der 120 Freiwilligen, die sich am 21. Juni 2011 zum Apéro auf dem Wisenthalleplatz eingefunden hatten. «Ich bin überzeugt, dass es zahlreiche weitere Wiesendangerinnen und Wiesendanger gibt, die im Stillen wertvolle Freizeitarbeit leisten, die sich jedoch weder selbst gemeldet haben noch durch einen Vereinsvorstand gemeldet wurden», ergänzte der Gemeindepräsident. Der Wisidanger hat sich umgehört und versucht, solche Personen ausfindig zu machen. Eine nicht ganz einfache Sache. Von den zwei gefundenen Personen zog sich eine im letzten Moment zurück.

Eine Zeichnung als Dank

Eines haben unsere vorgestellten Freiwilligen gemeinsam. Sie alle erfüllen ihre Tätigkeit, ohne die kleinste Entschädigung. Oft gibt es da und dort ein Nachtessen, organisiert von der nächsthöheren Instanz. Mehr nicht. Es ist beachtlich, wie viele Personen bereit sind, sehr viel von ihrer Freizeit für andere zu investieren.

Dennoch sind sich alle einig: Es lohnt sich. Weil es Freude bereitet. Und weil es viele kleine, goldene Momente gibt, die man im Herzen bewahren kann und die einem «Lohn» genug sind. Weil man etwas zurückbekommt, das weniger greifbar als vielmehr fühlbar ist. Es sind Anerkennung, Lob und Dank. Es gibt aber auch

Müsterchen, wie uns Daggi Kappeler (siehe Porträt auf Seite 6) zwei davon preisgibt. Sie erzählt gerührt von einem Knirps, der ihr eine Zeichnung geschenkt hat; «Zeichnung» in Anführungsstrichen, wenn man bedenkt, dass die Kinder, die zu ihr ins Turnen gehen, gerade mal laufen können. Oder wie ihr eine Mutter gestanden habe, dass eines der ersten Wörter ihres Kindes «Daggi» war, nach Mama und Papa. Es sind Emotionen wie diese, die als Grund und Motivation genannt werden, um weiterzumachen.

Gutes tun – und darüber reden

Wir haben während des Apéros Kontakte geknüpft und stellen Ihnen einen bunten Fächer an Personen vor: vom ehemaligen Mitglied der Geschäftsleitung eines grossen Winterthurer Industriekonzerns, über eine glückliche Mutter, die heute ihrer Leidenschaft frönt, bis hin zu einer Spadenerin, die ein Angebot geschaffen hat, das es so bisher noch nicht gab. Stellvertretend für die vielen Freiwilligen im Dorf porträtieren wir sechs Personen und ihre freiwillige Tätigkeit. Wir gehen Fragen nach Motivation, Anerkennung und Wertschätzung nach. Nachfolgend erfahren Sie, weshalb es bei uns Hunde gibt, die in Läden hineindürfen, wie andere mit List eine Idee verfolgen und ihr zum Durchbruch verhelfen, oder welches Fieber junge Männer befallen kann.

Auf den folgenden Seiten finden Sie einen Auszug aus der Festrede von Kurt Roth sowie eine Bilderstrecke mit Fotos des Apéros. Auf den Bildern können Sie miterleben, welche Dynamik ein Gewitter in eine Festgemeinde bringen kann.

Daniela Bachmann





Auszug aus der Rede von Kurt Roth

«Der Gemeinderat hatte zunächst gezögert, als uns die Redaktion des Wisidangers ermunterte, Mitte des Jahres einen Anlass für Freiwillige durchzuführen. Wir taten uns schwer mit der Frage, wen wir einladen sollen. Es galt, Kriterien zu setzen, weil sonst alle etwas anderes unter Freiwilligenarbeit verstehen. Die schliesslich verwendete Definition mit durchschnittlich zwischen drei und sechs Stunden pro Woche und einer Entschädigung von höchstens 100 Franken im Monat (durchschnittlich übers Jahr gerechnet) wurde uns von «Benevol» empfohlen. Ich betone, dass es sich dabei um eine grobe Grössenordnung handelt. Wir haben weder bei den über die

Vereinsvorstände gemeldeten Freiwilligen, noch bei jenen Personen, die sich direkt auf unseren Aufruf im Wisidanger gemeldet haben, geprüft, ob sie die Kriterien erfüllen. Uns ist es nicht wichtig, wer mehr oder weniger Gratisarbeit leistet, sondern dass Sie sich – entsprechend Ihren persönlichen Möglichkeiten – regelmässig ohne Lohn für eine gute Sache einsetzen.

Ich danke allen herzlich für das Engagement und den Zeitaufwand im Dienste der Allgemeinheit, oder von Personen, die auf Hilfe angewiesen sind. Sie alle müssen manchmal auf Dinge zum persönlichen Wohl verzichten, manchmal nachsichtig und geduldig sein sowie Unangenehmes ertragen können. Ich hoffe jedoch sehr, dass – wenn nicht bei allen – so zumindest bei den meisten von Ihnen das Sprichwort «wer gibt, dem wird gegeben» zutrifft. Ich hoffe, dass Sie sich mit Freude weiter als Freiwillige einsetzen und weiterhin Spass daran haben.»

Kurt Roth, Gemeindepräsident

FREIWILLIGE AM FREIWILLIGENFEST



Ein Fest für die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer ist eine lässige Sache und beste Werbung für unsere Dorfgemeinschaft ...





Daggi Kappeler
Hauptstrasse 15, Attikon

Hauptleiterin Windel-Bomber,
 Präsidentin Frauenriege

«Die Windel-Bomber liegen mir am Herzen»

Es ist laut in der Turnhalle Gässli. Die Turnstunde der Windel-Bomber findet statt. Anderthalb- bis dreijährige Kinder und ihre Mamis wuseln in der Halle umher. Dann verschafft sich Daggi Kappeler Gehör. Der didaktische Teil, in dem mit Bällen und Luftballons die Motorik geschult wurde, ist vorbei. Eine Gerätelandschaft wird aufgebaut. Jetzt können die Kleinen nach Herzenslust klettern, balancieren, hüpfen und herumtoben. Und wieder wird es laut.

Die Windel-Bomber sind eine Erfindung von Daggi Kappeler. Sie, die es der Liebe wegen vor acht Jahren aus dem norddeutschen Spaden nach Attikon verschlagen hat, erzählt begeistert von ihrem Erfolgsprojekt. Ihr Sohn Deiko sei der Hauptgrund gewesen. Sie habe dem Kind etwas bieten wollen und dieses Angebot, das sie von ihrem Heimatsportverein her kannte, bei uns vermisst. «Ich bedauerte das und habe zuhause ein wenig herumgörgelt, bis mein Mann sagte: «Mach das doch selber.»» Das tat sie dann auch. Mit Hilfe einer deutschen Bekannten, die sie einwies und ihr Bücher auslieh, erarbeitete sich Daggi Kappeler ein Konzept, das sie nun seit sechs Jahren mit viel Herzblut umsetzt. Das Angebot ist schweizweit einmalig und es erfreut sich grosser Beliebtheit. Mittlerweile turnen rund 30 Kinder bei ihr, zurzeit in zwei Gruppen unterteilt. Jede Lektion ist speziell. Wie die Bobby-Car-Stunde. «Da sausen die Kinder mit den Bobby-Cars durch die Halle, über Hindernisse und durch Tunnels. Am Schluss gibts für jedes eine Urkunde und eine Plakette für unfallfreies Fahren.»



Neben den Windel-Bombern hat Daggi Kappeler eine weitere Aufgabe: Sie präsidiert die Frauenriege. «Ich bin ein Turnverein-Mensch», sie bewege sich gerne. Und fügt grinsend an: «Immer noch, obwohl ich meine Kilos mit mir rumschleppe.» In die Frauenriege sei sie nach der Geburt von Deiko gegangen und schnell in den Vorstand gerutscht. Zuerst als Kassierin; ein Jahr später war sie bereits Präsidentin. «Die Frauenriege war ein Lernprozess», sagt sie. «Wie führe ich einen Verein oder Sitzungen durch, wie bin ich produktiv – mir persönlich hat das eine ganze Menge gebracht.» Auf die Frage, was ihr wichtiger sei, Windel-Bomber oder Frauenriege, antwortet sie: «Am wichtigsten ist mir meine Familie.»

... auch eine wunderbare Gelegenheit, Gleichgesinnte kennenzulernen und sich mit ihnen in gemütlichem Rahmen zu unterhalten ...



FREIWILLIGE AM
FREIWILLIGENFEST

Jack Brunnschweiler Im Gässli 1

Englisch-Konversation
Sekundarschule



«Sie sollen einfach plaudern»

Für Jack Brunnschweiler war es ein Zufall. Nicht ganz so zufällig war es für Cristina Blattmann, die das Projekt eingefädelt hat. «Gäll, du kannst gut Englisch?» – und – «Bist du nicht in England geboren?», so habe sie ihn gefragt, erzählt Jack Brunnschweiler amüsiert. Die Schulpflegerin verfolgte dabei zwei Ideen. Einerseits wollte sie den Jugendlichen der Oberstufe eine Unterstützung in den Fremdsprachen bieten. Andererseits sollten im Rahmen des Projekts «Generationen im Klassenzimmer» auch Senioren für die Sekundarschule gewonnen werden. Gesucht wurden muttersprachige Personen. Jack Brunnschweiler ist in England geboren, seine Muttersprache ist Englisch – die ideale Besetzung also.

Heute sind alle zufrieden mit der Umsetzung. In loser Folge unterrichtet Jack Brunnschweiler Zweier- oder Dreiergruppen. «Meine Aufgabe ist es, sie zum Reden zu bringen; Noten muss ich keine geben», erklärt er. Sein Ziel: Die Jugendlichen sollen mit den gerade präsenten Wörtern das erklären, was sie ausdrücken möchten. «Sie sollen einfach plaudern.» Er habe auch schon mit ihnen gespielt, zum Beispiel das Einkaufen geübt. Dabei sei ihm egal, ob er den Verkäufer oder den Kunden spiele, meint er lächelnd.

Freiwillig betätigt habe er sich auch schon früher, erinnert sich der 78-Jährige. In jungen Jahren bei den Pfadfindern in St. Gallen, später im Handball. Auf seine Karriere als Mitglied der Geschäftsleitung von Rieter angesprochen, meint er nur: «Das ist lange her.» Zeit seines Lebens hat er Aufgaben übernommen, auch viele freiwillige, im Militär, in der Politik, für die Gesellschaft, für sich selbst.

Auf die Frage nach der Wertschätzung antwortet Jack Brunnschweiler, die Lehrerschaft sei sehr freundlich. Er habe das Gefühl, sein Einsatz werde geschätzt. So lange er den Eindruck habe, dass die Kinder gerne zu ihm kommen, mache er weiter. Disziplinarisch habe er bisher nicht das Kleinste erlebt. Und dann räumt er ein, die Aufgabe sei auch für ihn ein kleiner «Challenge». «Letztlich sollte das Ganze etwas bringen und auch Spass machen», resümiert er. Und das, findet er, fordere einen schon ein wenig heraus.

... gespannt der kurzweiligen Rede des Gemeindepräsidenten zuzuhören und weiter über Taten und Erfahrungen zu tratschen ...





Gabi Muffler Langenstrasse 61

Patin eines angehenden
Blindenführhundes



Quintana im Kindergarten

«Ich liebe diesen Hund. Es wird Tränen geben, wenn ich ihn zurückgeben muss», weiss Gabi Muffler bereits heute. Die Labrador-Hündin Quintana lebt seit September bei der Familie Muffler und wird dort als Patenhund aufgezogen. «Ich mache die Vor-Ausbildung», erklärt die 47-Jährige, «erst danach kommt er in die Blindenführhundeschule.»

Gabi Muffler hat sich gründlich auf die Aufgabe vorbereitet. Sie wisse, dass sie mit einer glücklichen und gesunden Familie privilegiert sei. «Wenn es einem so gut geht, sollte man etwas zurückgeben», findet sie. Deshalb suchte sie eine Sozialarbeit, informierte sich bei der Gemeinde, bei Benevol und fand doch nichts, was sie gefesselt hätte. Bis sie eine blinde Frau kennenlernte, die zu ihrer Freundin wurde. «Ich habe gesehen, wie der Hund sie unterstützt und ihr Freiheiten gibt.» Dann ging alles schnell. Sie beschaffte sich Informationen, bewarb sich bei der Blindenführhundeschule, wurde geschult und bekam einige Wochen später einen 10-wöchigen Welpen aus dem Q-Wurf: Quintana.

«Quinti» hat schon einiges gelernt. Sie ist sauber, kann Bus, Zug und Tram fahren, frisst erst, wenn Gabi Muffler ein Zeichen gibt und befolgt die Befehle. Die Hündin reagiert nicht auf «Sitz» oder «Platz», sondern auf «sed» und «a terra». «Im Italienischen gibt es mehr Vokale», erklärt Gabi Muffler den Grund dafür. Dennoch ist Quintana wie jeder junge Hund noch ungestüm und wild. Wer die Mufflers besucht, wird intensiv beschnuppert und, bei Wohlgefallen, sofort in Beschlag genommen.

Zweimal pro Woche trainiert Gabi Muffler Quintana im Führgeschirr. «Sie darf dann weder schnupern, noch sich versäubern, noch von Fremden angefasst werden.» Quintana ist kein Hund, der vor den Läden wartet. Sie muss auf ihre Aufgabe vorbereitet werden und geht überall mit. Gabi Muffler ist es wichtig, dem Umfeld und dem lokalen Gewerbe zu danken. «Quintana und ich werden fast überall akzeptiert – selbst in Lebensmittelläden, sofern sie als angehender Blindenführhund gekennzeichnet ist.» Auch sonst hat sie viele positive Reaktionen erhalten, von Fremden, Bekannten und Freunden. «Quintana ist für mich Bereicherung und Herausforderung zugleich», sagt sie. Und die Bindung zu ihr sei sehr intensiv. Ja, der Abschied wird schmerzen. Das weiss Gabi Muffler bereits heute.

... auch gemeinsam ein Gläschen zu trinken, sich beim exquisiten Apéro verköstigen und es für einmal richtiggehend geniessen ...



Christian Sturm
Langenstrasse 33
 Abteilungsleiter
 Cevi Wiesendangen–Elsau–Hegi



«Es ist ein extrem cooler Ausgleich»

Es geschah an einem Samstag vor 13 Jahren. Eine Gruppe Jungs kam aus dem Wald. Einen von ihnen, den damals 8-jährigen Chrigi, hatte es gerade voll erwischt. Er hatte sich infiziert: mit dem Cevi-Fieber.

«Quarz», wie er getauft wurde, hat eine klassische Cevi-Laufbahn durchlaufen. Er war zuerst Teilnehmer, wurde mit 14 Jahren Helfer und übernahm ein Jahr später eine eigene Gruppe. Mit 21 erfolgte der Schritt zum Stufenleiter, dessen Aufgabe es ist, die jugendlichen Gruppenleiter zu betreuen. «Die ganze Entwicklung mitzumachen, ist eine gute Erfahrung», sagt der bald 22-jährige. Während der gesamten Zeit bereiten sich Cevianer mit Kursen auf die verantwortungsvolle Aufgabe vor. Christian Sturm hat mitgeholfen, eine Stufe aufzubauen. Heute bildet er mit drei weiteren jungen Erwachsenen das Abteilungsleiter-Team (AL) des Cevi Wiesendangen–Elsau–Hegi mit über 250 Mitgliedern. «Es ist schwierig, Leute für freiwillige Arbeiten zu finden, viele Ceveler hören früher auf.» Ihm bereite diese Tätigkeit neben Aufwand auch viel Freude. Für ihn sei die Cevi ein Ausgleich zu seiner Arbeit als Service-Techniker, sagt der gelernte Polymechaniker. «Einen Tag lang draussen sein, ein wenig Kind bleiben – das macht einfach Spass.» Er freue sich, wenn er die Jungen von daheim weglocken könne und sie einige Stunden in der Natur verbringen.

Zu den Aufgaben des AL-Teams gehört die Betreuung der Stufen, der Gremien und der OKs bei der Durchführung von Anlässen, wie der alle zwei Jahre stattfindende Flohmarkt, der Zweistundenlauf oder die Lager. Aktuell findet erstmals ein regionales Sommerlager der Abteilungen der Cevi Region Winterthur–Schaffhausen mit rund tausend Teilnehmenden im thurgauischen Langrickenbach statt. Quarz begleitet seine Stufe als Leiter.

Wie lange macht er weiter? «Es wird nicht einfach, so einen Job loszuwerden», meint er mit einem Grinsen. Er werde aber bestimmt drei weitere Jahre dabei bleiben. «Es spornt mich an, wenn ich sehe, wie die Kinder nach einem gelungenen Samstagnachmittag mit einem Lachen heimgehen.»

... und geduldig in der langen Kolonne vor dem Büffet anzustehen, um dafür gleich eine doppelte Portion genüsslich zu verzehren ...





Silvia Mathis
Römerhofstrasse 31

Chilewerkstatt,
 Kath. Pfarrei St. Stefan

«Ich war schon immer eine Basteltante»

Entscheidend für Silvia Mathis Zusage zu einem Interview war, dass sie damit für die Chilewerkstatt werben kann. Denn diese liegt ihr am Herzen und ist wenig bekannt. Entstanden ist die Chilewerkstatt aus dem Gemeinschaftsprojekt «Kirchenwandschmuck». Zwei Jahre lang arbeiteten rund 50 Frauen an einem Wandbehang, der heute die Kirche St. Stefan ziert. Als das Projekt beendet war, suchten die beteiligten Frauen eine Anschlusslösung. «Wir hätten bedauert, wenn alle wieder ihren Weg gegangen wären», erklärt die 49-Jährige. Silvia Mathis übernahm den kreativen Teil der Leitung.

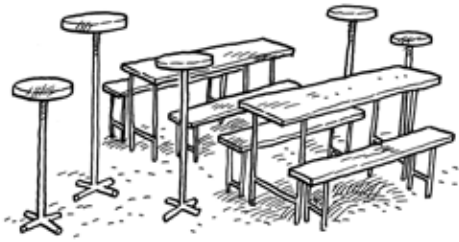
Jeden Donnerstag von 9 bis 17 Uhr treffen sich im Foyer des Pfarreizentrums St. Stefan ein gutes Dutzend Frauen. Sie malen, stricken, nähen und werken. Hergestellt werden aktuell Brillenketten, Memory-Kärtchen und Girlanden. Wer will, kann zum Mittagessen bleiben. Silvia Mathis Vater kocht für die Gruppe. Es spielt keine Rolle, ob jemand nur am Morgen oder am Nachmittag teilnimmt, welchen Glauben er hat oder ob er regelmässig dabei ist. Es besteht auch kein Zwang, etwas herzustellen. Zweimal jährlich findet ein Verkauf der Produkte für einen guten Zweck statt. Dieses Jahr ist die Chilewerkstatt zu Gast an der Kunsthandwerklichen Ausstellung. Mit dem Erlös werden soziale Projekte auf den Philippinen unterstützt: «In unserer Kirchgemeinde gibt es philippinische Frauen, die ihr Heimatland unterstützen», erklärt Silvia Mathis. Das Geld kommt direkt an und wird für kleinere Projekte wie die Sanierung eines Schulzimmers verwendet.

Welche Voraussetzungen muss sie für ihre freiwillige Tätigkeit mitbringen? Umgänglich, aber auch diplomatisch sein, antwortet sie. Denn die verkauften Produkte sollen eine gute Qualität aufweisen. Da sei sie streng. Sie sei schon immer eine Basteltante gewesen, sagt die Familienfrau. Sie habe viele Ideen und ein grosses Materiallager. Um sich auf den Donnerstag vorzubereiten, benötigt sie etwa vier Stunden. Silvia Mathis ist sich bewusst: «Ich bin jetzt in der privilegierten Lage, diese Zeit aufbringen zu können.»

... bis der grosse Regen kommt – nimm du den Tisch – und man Hals über Kopf unter die schützenden Dächer und Schirme flieht ...



FREIWILLIGE AM FREIWILLIGENFEST



Margot Ott
 Niederfeldstrasse 25
 Nachbarschaftshilfe



«Man ist für andere da»

«Eines ist mir wichtig», betont Margot Ott zu Beginn. «Ich bin stellvertretend für die vielen Leute meines Alters, die daheim sind und sich nicht auf den Aufruf der Gemeinde gemeldet haben; die aber jahrein, jahraus so vieles für andere machen.» Nur deshalb gebe sie Auskunft.

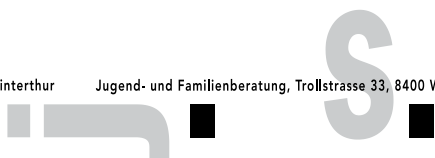
Margot Ott sieht sich als typische Vertreterin einer Generation, die «halt einfach macht, was einem zugetragen wird». Und es gibt vieles, was sie gemacht hat in ihrem Leben. Neun Jahre lang war sie Material-Verwalterin des Samaritervereins und organisierte die ersten 20 Blutspendenaktionen. Das könne nur funktionieren, wenn alle tatkräftig mithelfen, sagt sie. Dann starb im Alter von 52 Jahren ihr Mann und sie begann, in der Frauenzentrale in Winterthur im Laden mitzuhelfen. Für diesen hatte sie schon zuvor Nachthemden in Heimarbeit genäht: «Ich bueze, häggle und lisme sehr gerne.» Zur Unterstreichung holt sie ein rosarotes Schlüttli hervor, das sie für eine Bekannte gestrickt hat.

Mehr als 20 Jahre lang war sie im Fahrdienst des Frauenvereins tätig. Daneben gehörte sie zur Besuchergruppe der Kirche. Die vife 73-Jährige ist sich bewusst, dass sie am Helfersyndrom leidet. «Dort kurz hineinschauen, da nach dem Rechten sehen», sei für sie selbstverständlich. Sie kocht auch mal für andere oder lädt sie zum Essen ein. Einmal monatlich organisiert sie, abwechselnd mit einer Bekannten, die Fusspflege für eine rund zehnköpfige Gruppe von älteren Personen. Oder sie hilft der Schwiegertochter in der Ludothek Seen aus.

Auf einen Punkt kommt Margot Ott immer wieder zurück: Zeit haben, für andere da sein. Wenn sie die Leute zur Fusspflege anbiete, gehe es nicht nur darum, einen Termin zu fixieren. «Ich nehme mir Zeit für ein paar zusätzliche Worte.» All dies macht sie nicht regelmässig, eher sporadisch, wenn es ihr zeitlich passt. «Ich habe diese Kräfte erhalten, diese Gabe, für andere da zu sein. Dann macht man es einfach.»

... doch – keine Frage: Hans-Peter Höhener und Kurt Roth sind sichtlich stolz über ihren bestens gelungenen Freiwilligen-Anlass!





Kinder brauchen Sie!

Es gibt viele Gründe, warum Kinder ein zweites Zuhause nötig haben: Alleinerziehende und **Elternpaare**, die einer Berufstätigkeit nachgehen, Krankheit oder soziale Notlage der Eltern u.a.

Das Jugendsekretariat Winterthur sucht Tages-, Wochen- oder Dauerpflegeeltern. Wir wünschen uns sozial aufgeschlossene Menschen mit:

- Freude an Kindern
- Zeit und Raum
- Gesprächsbereitschaft
- Offenheit für zwischenmenschliche Fragen
- Toleranz und Geduld
- Wissen um die eigenen Werte und Haltungen

Sind Sie interessiert und möchten mehr darüber erfahren? Wir beantworten gerne Ihre Fragen:

Jugendsekretariat Winterthur
Tel. 052 266 90 90
Mail: jswinterthur@ajb.zh.ch

Flow-Kommunikation - Flow-Führung Anerkennung statt Lob und Strafe

17./18. Sept. - Gärtnerstrasse 15, Winterthur
Wochenend-Seminar von

**DrDr. Johannes Gasser - Philosoph,
klinischer Psychologe, Ausbilder, Coach**

Flow-Akademie
Fuchsweg 7
8542 Wiesendangen 052/770 29 29
kontakt@flow-akademie.ch
www.flow-akademie.ch



Hair corner

Wir belohnen Ihre Treue.

Treue ist ein wertvolles Gut und alles andere als eine haarige Sache.

Bei Ihrem 11. Besuch belohnen wir Sie mit **20% Rabatt.**

Marielle Rech
Dorfstr. 36
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 10 27

Auf Ihren Besuch freuen sich: Marielle und Melanie.



Senso-Estetico
Cosmetic and Nails

Senso-Estetico • Cosmetic and Nails • Nadine Zurfluh • Dorfstrasse 44 • 8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 09 03 • nadine@sensio-estetico.ch • www.sensio-estetico.ch

B. Theiler Gartenbau GmbH



- Gartenbau
- Beratung
- Unterhalt



Natel 079 672 22 72

www.gartenbau-theiler.ch

Fassaden-Renovationen

www.kurz-ag.ch

Ellikon / Neftenbach

*...Ihr Spezialist
für Fassadenrenovationen...
...seit über 30 Jahren*

Rufen Sie uns an - für eine kostenlose Beratung. 052/315 21 11



Aus dem Gemeindehaus

Vormundschaftsbehörde nur noch bis 31. Dezember 2012

Der Bundesrat hat entschieden, das revidierte Kindes- und Erwachsenenschutzrecht auf den 1. Januar 2013 in Kraft zu setzen. Es ersetzt das bisherige Vormundschaftsrecht. Neu wird die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) den gesetzlichen Schutz wahrnehmen. Die Gemeinden müssen sich in der ganzen Schweiz zu Kreisen zusammenschliessen. Der Verband der Gemeindepräsidenten im Bezirk Winterthur hat sich mit dem Thema beschäftigt und verschiedene Varianten ausgearbeitet. Der Gemeinderat Wiesendangen spricht sich mit allen anderen Bezirksgemeinden für einen Anschlussvertrag mit der Stadt Winterthur aus. Eine Arbeitsgruppe des Gemeindepräsidentenverbandes verhandelt nun unter Beizug eines externen Beraters mit der Stadt Winterthur. Bis Mitte Oktober 2011 sollen die notwendigen Grundlagen vorliegen.

Zweiter Wahlgang für Erneuerungswahlen Kirchenpflege

Brigitt Schaffitz, Kirchenpräsidentin, konnte erfreulicherweise zwei Personen melden, die bereit sind, in der Kirchenpflege mitzuarbeiten. Weil der zweite Wahlgang mangels interessierten Personen nicht angesetzt wurde, muss dies nun nachgeholt werden. Der Gemeinderat hat mit amtlicher Publikation den zweiten Wahlgang auf Sonntag, 4. September, festgesetzt. Es gilt das relative Mehr. Zu besetzen sind drei Sitze. Interessierte Personen können sich beim Präsidenten des Gemeindevereins, Walter Schenkel, melden. Die Wahl findet gleichzeitig mit der Neuwahl der Schulpflege Wiesendangen-Bertschikon statt.

Weitere Rissgussanierungen

Nachdem die Firma Viacid AG im Frühjahr bereits Belagsrisse und Fugen im Ausmass von 4'000 Laufmetern saniert hat, hat der Gemeinderat eine zusätzliche Tranche von nochmals 4'000 Laufmetern oder einen Rahmenkredit von 18'500 Franken freigegeben. Mit dem Auffüllen der Risse in den Strassen kann die Lebensdauer des Strassenbelags verlängert werden.

Qualität des Trinkwassers der Wasserversorgung

Am 3. Mai wurde durch das Kantonale Labor Zürich an neun Stellen Wasserproben aus dem Verteilnetz entnommen und geprüft.

Die Resultate sind typisch für alle während den vergangenen Jahren gemachten Proben.

	Wiesendangen Dorf	Attikon	Menzengrüt	Buch
Gesamthärte °fH	33.3 – 42.0	36.9	26.5	42.4
Nitrat mg/l (Toleranzwert – 40 mg/l)	13.5 – 19.5	18.5	10.0	30.5
Chlorid mg/l	11.0 – 26.5	27.0	20.5	13.0
Sulfat mg/l	11.0 – 16.5	16.5	11.5	11.5

Trägerverein des Kantonalturnfestes 2005 wird aufgelöst

Nachdem das Kantonalturnfest diesen Sommer in Wädenswil stattgefunden hat, wird der Trägerverein des Kantonalturnfestes 2005 in Wiesendangen aufgelöst. Beteiligt waren verschiedene Turnvereine aus der Region. Auf Gesuch hin hat der Gemeinderat das Auflösungsfest am Freitag, 7. Oktober, auf dem Kirchenparkplatz bewilligt. Der Trägerverein kann die Infrastruktur der Guggenmusig X-Large benützen. Es ist kein öffentlicher Anlass und die übrigen Chilbi-Wirtschaften öffnen erst am Samstag. Bewilligt worden ist eine musikalische Unterhaltung bis 24.00 Uhr.

Arbeitsbeginn Sanierung Wannenstrasse West

Am 20. Juni haben die Bauarbeiten für den westlichen Teil der Wannenstrasse begonnen. Der Gemeinderat hat die Grab- und Strassenarbeiten aufgrund eines offenen Submissionsverfahrens der Firma Schneider und Steinemann, Winterthur, für 524'169.50 Franken und die Wasserrohrlegearbeiten der Firma A. Bleier, Wiesendangen, für 186'312.50 Franken vergeben. Die Wannenstrasse wird für den Durchgangsverkehr vollständig gesperrt. Die Zufahrt zu den Liegenschaften ist aber gewährleistet, die Sanierung erfolgt in drei Etappen. Die Arbeiten begannen bei der Verzweigung Eggholzstrasse Richtung Westen.

Verkehrsbeschränkungen wegen Cevi-2-Stunden-Lauf

Die Jugendorganisation Cevi wird am Samstagnachmittag, 10. September,

einen 2-Stunden-Lauf zu Gunsten der Aktion «Benefiz4Kids» in Wiesendangen organisieren. Die Laufroute wurde wie folgt bewilligt: Von der Wisenthalle über die Kirch-, Trotten-, Gemeindehaus-, Schul-, Breiten-, Wannen- und Schulstrasse. Auf der Schulstrasse ist im Bereich Einmündung Stationsstrasse bis Gemeindehausstrasse ein Fahrstreifen für die Erschliessung der Wohnquartiere freizuhalten. Der Coop und die Drogerie sind über die Attikerstrasse vom Kreisel her erreichbar. Die notwendigen Verkehrsmassnahmen wurden vom Gemeinderat verfügt, die Organisatoren haben genügend Streckenposten zur Verfügung zu stellen.

Unterhalt der Wasserschieber

Der Gemeinderat hat die Firma Hawle, Sirnach, mit dem Unterhalt der Wasserschieber beauftragt. In den nächsten fünf Jahren sollen rund 1'000 Schieber kontrolliert, gereinigt und gefettet werden. Es handelt sich um rund 625 Schieber für Hausanschlüsse und 350 Schieber und Klopfen bei Hauptleitungen. Die Kosten belaufen sich auf 47'000 Franken.

Privater Gestaltungsplan liegt öffentlich auf

Die BW Generalbau AG, Winterthur, hat für das Bauland zwischen der Schul-, Stations-, Dorf- und Gemeindehausstrasse einen privaten Gestaltungsplan eingereicht. Der Gemeinderat hat den Gestaltungsplan zu Handen der öffentlichen Auflage verabschiedet. Betroffen ist ein Gebiet von rund 19'000 Quadratmetern. In der Bau- und Zonenordnung der Ge-

meinde Wiesendangen ist für dieses Gebiet wegen dem Eingangsbereich zur Kernzone eine Gestaltungsplanpflicht festgelegt. Die Gestaltungsplanvorschriften, der Bericht und die massgebenden Pläne liegen vom 1. Juli bis zum 30. August im Gemeindehaus zur Einsicht auf. Während dieser Frist können gemäss der amtlichen Publikation vom 1. Juli Einwendungen eingereicht werden.

Mit dem Gestaltungsplan wird vor allem die Lage und Ausgestaltung der Baukörper sowie die Verkehrserschliessung festgelegt.

Wegen einer allfälligen Überflutung des Baugebietes bei Hochwasser im Dorfbach wurden umfangreiche Abklärungen vorgenommen. Die Erdgeschoss-, Zugangshöhen und die Zufahrtsrampen zu den Tiefgaragen werden auf die in den Planunterlagen angegebenen Niveaupunkte im Bereich von 10 bis 30 Zentimeter angehoben. Das öffentliche Gewässer Nr. 1.1 bleibt eingedolt, wird aber umgelegt. Die kantonalen Stellen haben im Rahmen einer ersten Vorprüfung zu den diversen Punkten ausführlich Stellung genommen, die zweite Vorprüfung erfolgt zeitlich zusammen mit der öffentlichen Auflage.

Um eine möglichst optimale Ausnutzung des Grundstückes bei einer optimalen Gestaltung zu erreichen, wird die Baumassenziffer von 1,9 m³/m² auf

2,2 m³/m² erhöht. Damit steht ein Bauvolumen über Terrain von rund 42'000 Kubikmeter zur Verfügung.

Die Politische Gemeinde beteiligt sich mit der Parzelle Kat. Nr. 2555 entlang der Schulstrasse am Gestaltungsplan. Die entsprechende unüberbaute Fläche beträgt 4'370 Quadratmeter. Wie bereits früher informiert, sollen in diesem Gestaltungsplangebiet altersgerechte Wohnungen mit der entsprechenden Infrastruktur erstellt werden.

Unterhalts- und Pflegekonzept Dorfbach

Durch Auflagen des Fischereiaufsehers sind einige Unsicherheiten betreffend Unterhalt des Dorfbaches entstanden. Insbesondere darf die Bachsohle nicht mehr wie früher mit Hochdruckgeräten gereinigt werden. Auch kann die Feuerwehr den Dorfbach für Übungszwecke nicht mehr einfach so stauen. Einige Dorfbewohner befürchten eine verminderte Abflussqualität des Dorfbaches, weil Pflanzen und Kies bei den Strassenüberführungen den Raum für den Bach einengen. Der Gemeinderat hat die Firma Suter, von Känel, Wild AG, Zürich, mit der Erarbeitung eines Unterhalts- und Pflegekonzeptes beauftragt. Alle ökonomischen und ökologischen Aspekte sowie die gesetzlichen Vorgaben sind in diesem Konzept zu berücksichtigen. Nach Genehmigung durch alle Amtstellen bildet das Konzept eine gute Grundlage für die künftige Pflege und den Unterhalt des Dorfbaches.

Ersatzbeschaffung Gemeindefahrzeug

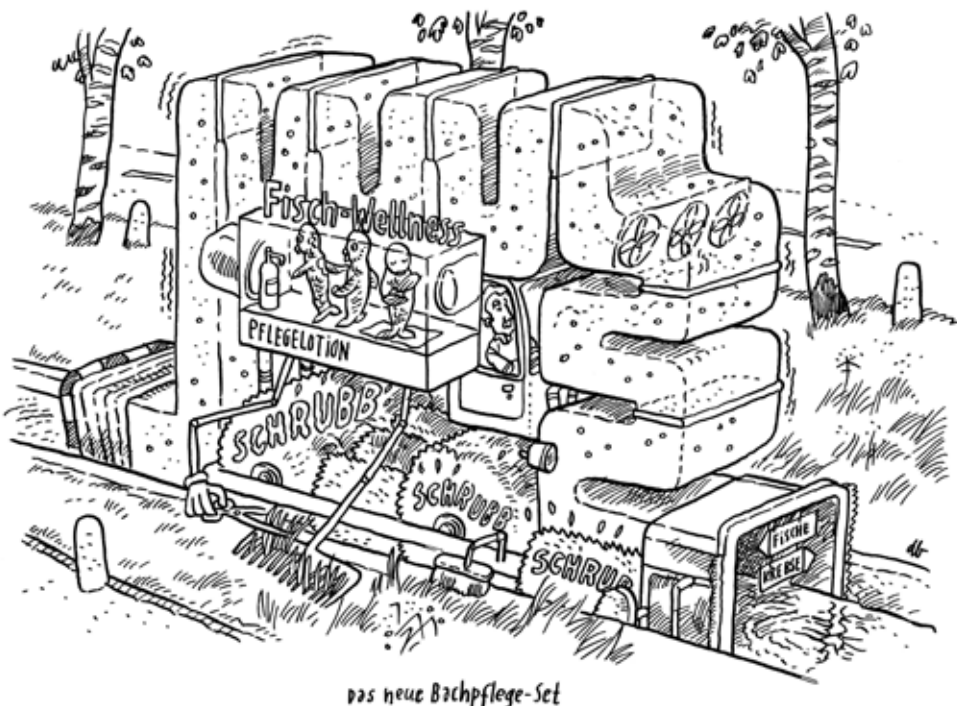
Das am 12. Juli 2007 in Betrieb genommene Kommunalfahrzeug, Bucher, mit einem Anschaffungspreis von 144'000 Franken hat sich als sehr reparaturanfällig erwiesen. Nach einigen in der Garantiezeit ausgeführten Arbeiten sind in der Zwischenzeit wieder Reparaturen in der Grössenordnung von 30'000 Franken angefallen. Die Firma Bucher offeriert ein neues Fahrzeug, Ladog, und nimmt das alte Fahrzeug an Zahlung. Der Gemeinde verbleibt ein Nettoaufwand von 95'000 Franken. Das neue Fahrzeug wird über den Sommer für die Bedürfnisse der Gemeinde umgebaut und steht rechtzeitig für die kommende Wintersaison zur Verfügung.

Neuer Salzstreuer

Die Gehwege auf dem Gemeindegebiet wurden bisher mit einem Salzstreuer aus dem Jahre 1977 gesalzen. Eine vernünftige Dosierung war nicht mehr möglich. Der Gemeinderat hat auf Antrag des Werkdienstes beschlossen, einen neuen Salzstreuer zum Preis von 35'000 Franken anzuschaffen. Gemäss der Submission geht der Auftrag an die Firma Lüscher, Bertschikon.

Erfolgreiche Lehrabschlüsse

Michi Bösch als Betriebspraktiker im Werkbereich und Sarah Bühler als Kauffrau in der Verwaltung haben ihre Lehrzeit erfolgreich abgeschlossen. Der Gemeinderat und das Personal gratulieren herzlich und wünschen eine gute berufliche und persönliche Zukunft. Sarah Bühler wird mindestens bis Ende September in der Gemeindeverwaltung weiter beschäftigt bleiben, Michi Bösch kann eine Stelle in einem gemeindenahehen Betrieb antreten.



das neue Bachpflege-Set

Geburtstage

97 Jahre

12. September: Hans Sturzenegger,
Stationsstr. 39, Wiesendangen

93 Jahre

24. August: Adolf Strub,
Steineggstr. 13, Wiesendangen

91 Jahre

5. August: Max Beck,
Wannenstr. 29, Wiesendangen
6. September: Helene Kappeler-Fischer,
Alterszentrum im Geeren, Seuzach

88 Jahre

13. September: Hildegard Roth-Pusch,
Schulstr. 10, Wiesendangen

87 Jahre

1. August: Karl Stolz,
Dorfstr. 84, Wiesendangen
20. September: Max Eichhorn,
Schulstr. 20, Wiesendangen

86 Jahre

31. Juli: Frieda Ammann-Hofmann,
Gemeindehausstr. 10, Wiesendangen
3. August: Josef Illi,
Alterszentrum im Geeren, Seuzach

80 Jahre

19. August: Tiziano Vecellio,
Leingrüeblerstr. 16, Wiesendangen
14. September: Hermann Eyrich,
Hofmannspüntstr. 28, Wiesendangen
20. September: Hedwig Kilchsperger-Ruff,
Schauenbergstr. 54, Wiesendangen

Todesfälle

14. Mai: Margrith Graf geb. Herzog,
geb. 1921, von Rebstein SG,
wohnhafte in Wiesendangen,
mit Aufenthalt in Seuzach

15. Mai: Ernst Modalek, geb. 1919,
von Winterthur und Ernetschwil SG,
wohnhafte in Wiesendangen,
mit Aufenthalt in Seuzach

10. Juni: Robert Mötteli, geb. 1923,
von Winterthur und Weinfeld, BL,
wohnhafte in Wiesendangen,
mit Aufenthalt in Seuzach

14. Juni: Enrico Osta, geb. 1962,
von Winterthur und Lampenberg BL,
wohnhafte in Wiesendangen

Mobilfunkprojekt: Auflagen der Denkmalpflege sollen noch einmal verhandelt werden

Am 5. Juli fand unter der Leitung des Gemeindepräsidenten Kurt Roth die zweite Gesprächsrunde zum Mobilfunkprojekt von Swisscom an der Wannenstrasse statt. Die Zeit seit den ersten Gesprächen am «Runden Tisch» am 12. Mai war genutzt worden, um umfangreiche Abklärungen zum Alternativstandort im Kirchturm zu treffen (siehe Kasten).

Dabei zeigte sich, dass die Denkmalpflege strenge Auflagen für Bauarbeiten im Kirchturm vorsieht, da die Kirche unter Denkmalschutz steht. So dürfen die Mobilfunkantennen im Kirchturm von aussen nicht sichtbar sein und die Ziegel im Dach nicht gegen Duplikate aus Kunststoff ersetzt werden. Der Austausch der Ziegel sei jedoch zwingend, da herkömmliche Ziegel, sobald sie Feuchtigkeit aufnehmen, massiv dämpfen und damit keine gute Mobilfunkversorgung möglich wäre.

Die Vertreter von Swisscom legten mit technischen Erörterungen dar, dass sie mit diesen Auflagen keine Mobilfunkanlage installieren und betreiben können, die den minimalen technischen Anforderungen entspricht. Die Aussagen von Swisscom wurden von einem Exper-

ten der Firma Alcatel Lucent (die im Auftrag von Sunrise und Orange Mobilfunkinfrastruktur baut) bestätigt. Ferner wies Swisscom auch auf bauliche und vertragliche Schwierigkeiten hin, für die nach wie vor eine Lösung gesucht werden müsse.

Von zentraler Bedeutung für die Möglichkeit eines Standorts im Kirchturm sind jedoch die erwähnten Auflagen der Denkmalpflege. Müssen diese strikt eingehalten werden, ist ein gemeinsamer Standort für alle drei Anbieter in der Kirche nicht möglich.

Die Gemeinde wird deshalb im Interesse und unter Einbezug aller Beteiligten mit der Denkmalpflege noch einmal abklären, ob die baulichen Vorgaben im Sinne einer gütlichen Lösung für einen gemeinsamen Mobilfunkstandort im Kirchturm angepasst werden können. Über den Ausgang dieser Verhandlungen mit der kantonalen Denkmalpflege werden die Interessenvertreter gegen Ende September an einem weiteren «Runden Tisch» diskutieren. Ihr Projekt an der Wannenstrasse wird Swisscom bis zu diesem Zeitraum weiterhin sistiert halten.

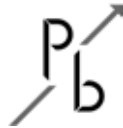
Folgende Abklärungen zum Alternativstandort im Kirchturm wurden getätigt:

- Von der kantonalen Denkmalpflege wurde ein Vorprüfungsbericht zu den baulichen Möglichkeiten und Auflagen eingeholt.
- Es fand vor Ort (im Kirchturm) eine Prüfung der baulichen und räumlichen Verhältnisse durch die Techniker und Ingenieure der Betreiberfirmen und Subunternehmer statt.
- Die lokalen Interessenvertreter und die Betreiber diskutierten mit der Kirchengemeinde als mögliche Standortgeberin Einzelheiten eines eventuellen Mietvertrages. Diese Verhandlungen sind noch nicht abgeschlossen.
- Die Netzwerkplaner der Betreiber errechneten noch einmal die Ausbreitungscharakteristiken der Mobilfunkfelder für den Standort Kirchturm und zusätzlich für einen dritten Alternativstandort ausserhalb der Bauzone. Für den zusätzlichen Alternativstandort fehlt unter anderem die rechtliche Grundlage



**Für Ihr neues Bad, eine
Reparatur am tropfenden
Hahn, eine neue Wasch-
maschine oder Entkalkung
Ihres Wasser-Erwärmers,
wir sind jederzeit für Sie
da, rufen Sie an.**

Karl Erb Spenglerei AG, Sanitär-Haustechnik
Postfach 8474 Dinhard, Telefon 052 336 10 25
Telefax 052 336 10 28, info@erb-san.ch
w w w . e r b - s a n . c h



Gymiprüfung März 2012

Prüfungsvorbereitung

peduzzi nach den Sommerferien
beratungen
wiesendangen Terminvereinbarung
schon jetzt!

Isabella Peduzzi Kläger

079 - 410 29 50

pb@peduzzi-beratungen.ch

www.peduzzi-beratungen.ch



**HOFMANNSPÜNTSTR. 12A
8542 WIESENDANGEN
TEL. 052 / 363 27 20
NATEL 079 / 336 9 336**

Cosmetic Studio



Individuelle Gesichtsbehandlung
Wimpern- und Brauenpflege
Haarentfernen mit Wachs
Hand- und Fusspflege
Permanent Make-up

Cornelia Graf
Wasserfuristrasse 7
8542 Wiesendangen
Tel 052 337 01 90

Samstag 10. September 2011 11 bis 20 Uhr
Sonntag 11. September 11 bis 17 Uhr

*Ein Grund
mit Ihnen
zu Feiern!
Herzliche Einladung
zu einem Besuch von Werkstatt,
Ausstellung, Haus und Garten.*

**20 Jahre
Nigg Keramik**

Kathrin Nigg Keramik
Kefikerstrasse 1
8546 Menzengrüt
Tel. 052 223 03 73
kathrin.nigg@niggkeramik.ch
www.niggkeramik.ch



**Ihr Partner
für Immobilien &
Verkauf.**

Ich kümmere mich persönlich
um Ihre Immobilien:

- Einfamilienhaus
- Mehrfamilienhaus
- Eigentumswohnung
- Bauland

Michael Marti
8474 Dinhard
Tel. 052 338 11 44
info@immomarti.ch
www.immomarti.ch



**immo
MARTI
IMMOBILIEN**

Mir sind Wisi

An der Präventionssitzung vom 18. April hat sich die zuständige Arbeitsgruppe intensiv mit der leider auch bei uns in Wiesendangen immer häufiger auftretenden Diskussion und Unzufriedenheit in Bezug auf «Littering, Vandalismus und Alkoholkonsum» sowie der Problematik einer Gesellschaft, die solches Tun durch Ignorieren und Stillschweigen hinnimmt, auseinandergesetzt. In diesem Zusammenhang wurde aber auch sehr schnell klar, dass diese Themen nicht zum «Hauptbild» und nicht zum Aushängeschild unseres Dorfes werden dürfen, denn Wiesendangen hat viel mehr zu bieten. Daher hat die Arbeitsgruppe «Prävention» gemeinsam den Entschluss gefasst, ein Konzept zu erarbeiten, das den gesellschaftlichen Herausforderungen und Schwierigkeiten, die in der Gemeinde wahrgenommen werden, auf positive Weise entgegentritt

und die Werte und Vorzüge unseres Dorfes und das Zusammenleben wieder bewusster hervorhebt.

Bestehend aus Vertretern der Cevi, dem Fussballklub, der Jugendarbeit, der evang. ref. Kirche sowie der Politischen Gemeinde und der Schulgemeinde Wiesendangen, wurde eine Kerngruppe gebildet, die sich mit diesem Thema in den kommenden Monaten auseinandersetzen wird. Erste Ideen dazu bestehen bereits und werden in nächster Zeit gemeinsam mit den übrigen Mitgliedern der Arbeitsgruppe «Prävention» zweckvoll ausgearbeitet. Ziel der Kerngruppe ist, dass sich die Menschen aus Wiesendangen wieder stärker mit ihrem Dorf identifizieren und bewusster sowie mit Respekt gegenüber dem Dorf und den Mitbürgerinnen und Mitbürgern begegnen. In Wiesendangen soll man wieder vermehrt spüren und erleben

können: Wiesendangen als Dorf, mit seinen Menschen, ist eine beherzte Gemeinschaft, in der alle Generationen mit- und nebeneinander Platz haben und mit der Natur und Umwelt bewusst und nachhaltig umgehen. So, dass man mit Stolz sagen kann: «Mir sind Wisi».

Die Sommerpause wird daher fleissig für die Konkretisierung der bereits bestehenden Ideen genutzt. An dieser Stelle soll jedoch noch nicht zu viel verraten werden, mehr dazu im kommenden Wisidanger.

Die Kerngruppenmitglieder: Isabelle Betschart Kühne (Schulgemeinde), Manuel Herzog (Cevi), Daniela Leuzinger (FC), Andreas Petro (Jugendarbeit Metro), Bobby Weggenmann (Diakon ref. Kirchengemeinde), Zuzana Wyss (Politische Gemeinde).

Zuzana Wyss

Neue Schulgemeinde Wiesendangen-Bertschikon



GEMEINDE
Bertschikon



SCHULGEMEINDE
Wiesendangen

Nachdem die Stimmberechtigten der Gemeinden Bertschikon und Wiesendangen der neuen Gemeindeordnung am 15. Mai an der Urne deutlich zugestimmt haben, kann die neue Schulpflege am 4. September gewählt

werden. Gemäss genehmigtem Vereinigungsvertrag und Gemeindeordnung wird die Wahl der neuen Schulpflege mit einem leeren Wahlzettel durchgeführt. Den Wahlunterlagen wird die Liste der Kandidierenden beigelegt.

Neben sieben bisherigen Schulpflege-Mitgliedern der Primarschule Bertschikon und der Schulgemeinde Wiesendangen kandidiert aus Bertschikon und Wiesendangen je ein weiterer Kandidat für die neue Schulpflege.

Wahlvorschläge

Neuwahl der sieben Mitglieder der neuen Schulpflege Wiesendangen-Bertschikon ab 1. Januar 2012 für den Rest der Amtsdauer 2010–2014

01	Betschart Kühne Isabelle	1968	Langenstrasse 50, 8542 Wiesendangen	bisher
02	Blattmann Cristina	1966	Kehlhofstrasse 25, 8542 Wiesendangen	bisher
03	Christen Ueli	1952	Wydenstrasse 13, 8542 Wiesendangen	bisher
04	Gafner Ruth	1951	Baumschulstrasse 5, 8542 Wiesendangen	bisher
05	Hürlimann René Daniel	1969	Schlossweg 17, Kefikon	neu
06	Meier-Rohr Irene	1964	Im Wagenstoss 3, 8543 Kefikon	bisher
07	Müller Roman	1962	Langenstrasse 25, 8542 Wiesendangen	neu
08	Storz Gerhard	1959	Dorfstrasse 92, 8542 Wiesendangen	bisher
09	Suhner Marcel	1967	Wybergstrasse 10, 8542 Wiesendangen	bisher
Präsident/Präsidentin				
01	Christen Ueli	1952	Wydenstrasse 13, 8542 Wiesendangen	bisher



SCHREINEREI
HUSS

INNENAUSBAU
MÖBEL KÜCHEN

HUSS SCHREINEREI GMBH
DORFSTRASSE 72 · 8542 WIESENDANGEN
TELEFON 052 320 60 50 · FAX 052 320 60 51
WWW.HUSS.CH · INFO@HUSS.CH

Coiffeur Annemarie



Damen- und Herrensalon

Dienstag – Freitag

Leingrüblerstr. 8, 8542 Wiesendangen

Telefon 052 / 337 36 37



NEU:
Schmuck-Workshop
Weitere Informationen:
Tel. 052 222 73 73

AKINA

Werkstatt für Schmuck und Gestaltung

Individuelle Anfertigungen
Umarbeitungen und Reparaturen
Termine nach Vereinbarung

Annik Weinmann Lenherr
8542 Wiesendangen, Wasserfuristr. 60
Telefon 052 222 73 73
E-Mail: info@akina.ch, www.akina.ch

Versicherungs-Ratgeber der Mobiliar

Die Agentur Wiesendangen der Mobiliar informiert

Rechtsschutz: wichtiger denn je!

Seit Anfang Jahr ist die neue Schweizerische Zivilprozessordnung in Kraft. Sie sieht vor, dass der Kläger für das Kostenrisiko eines Prozesses haftet. Die Rechtsschutzversicherung deckt dieses Risiko.

Die neue Zivilprozessordnung gilt in der ganzen Schweiz und ersetzt die bisherigen kantonalen Regelungen. Wer klagt, muss neu die gesamten mutmasslichen Gerichtskosten vorschliessen – darin enthalten sind auch die Kosten für die Beweisführung, etwa wenn Gutachten erstellt werden müssen.

Vorschuss vom Beklagten zurückfordern

Bei gewonnenem Prozess muss die Verliererpartei die Gerichtskosten tragen. Der Kläger erhält die vorgeschossenen Gerichtskosten aber nicht wie bisher vom Gericht zurückerstattet. Er muss sie beim Beklagten einfordern. Ist dieser zum Beispiel zahlungsunfähig, erhält der Kläger ausser einem Schuldschein nichts von seinem Vorschuss zurück. Ohne Rechtsschutzversicherung steht der Kläger nach dem Prozess finanziell schlechter da als vorher.

Anwaltskosten der Gegenpartei

Die neue Zivilprozessordnung sieht auch vor, dass der Kläger unter bestimmten Voraussetzungen für die An-

waltskosten des Beklagten Sicherheit leisten muss. Sind die Voraussetzungen gegeben, kann die beklagte Partei eine solche Sicherheit beantragen und der Kläger muss nicht nur die Gerichtskosten, sondern auch den Anwalt der Gegenpartei vorfinanzieren. Auch diese Sicherheitsleistung wird von der Rechtsschutzversicherung der Mobiliar übernommen.

Aussergerichtliche Einigung: Mediation

Wer bereit ist, einen Rechtsstreit ohne langwieriges, zeitintensives und unter Umständen teures Gerichtsverfahren beizulegen, kann auf die Mediation (Vermittlung) zurückgreifen. Auch die Kosten für eine solche Vermittlung werden von der Rechtsschutzversicherung übernommen.

Gerne beantworte ich Ihre Fragen:
Sie erreichen mich unter
Telefon 052 320 90 50
oder via E-Mail auf
stefan.malara@mobi.ch.



Stefan Malara
Agenturleiter
Versicherungsfachmann
mit eidg. Fachausweis

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Wechsel bei den Lehrpersonen

Time to say goodbye ...

Nach den Sommerferien werden folgende Lehrpersonen nicht mehr an unserer Schule wirken:

Susanne Schildknecht verlässt unsere Schule nach 20 Jahren als Fachlehrperson Handarbeit. Sie zeichnete sich als engagierte und kreative Förderin der Handwerkskunst aus und verstand es, den Schülerinnen und Schülern ideenreiches Schaffen näher zu bringen. Wir danken ihr für die lange Treue, die sie unserer Schule gehalten hat und wünschen ihr alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

Olivier Kaspar ist 2009 als Vikar in unsere Dienste getreten. Es freute uns daraufhin sehr, ihn per Schuljahr 2010 zu unserem festen Lehrpersonal zählen zu dürfen. Als junger und engagierter Mann warten jedoch neue Herausforderungen ausserhalb des Lehrerberufs auf ihn. Wir danken ihm für seine wertvolle Unterstützung an unserer Schule.

Gabi Fischer verlässt unsere Schule aus rein organisatorischen Gründen, als Vertraute bleibt sie uns nach wie vor erhalten. Die Durchführung der Schülertransporte wird nun per neues Schuljahr aus einer Hand erfolgen. Wir sind sehr froh, dass Gabi Fischer in der neuen Organisation weiter als Schulbusfahrerin für unsere Kinder tätig sein wird.

Hugo Bürgi war zwei Jahre im Dienst der Schule als Schulbusfahrer. Im Rahmen der Neuorganisation des Schulbusbetriebes zieht er sich nun wieder auf seine Pensionierung und auf bestimmt weitere spannende Aktivitäten zurück. Wir wünschen Hugo Bürgi beste Gesundheit und viel Spass bei seinen weiteren Vorhaben.

Ursi Bünzli war seit zwei Jahren als Leiterin Schulhort sowie seit vier Jahren als DaZ im Kindergarten tätig. Im Rahmen der gemeindeweiten schulergänzenden Tagesstrukturen wird Ursi Bünzli weiterhin die Kinder ausserhalb der eigentlichen Schulzeit im Rahmen der Kindertagesstätte KiWi betreuen und dort die Gruppenleitung des KiWi-Clubs per 1. August übernehmen. Die kantonalen DaZ-Anforderungen erlauben es ihr ohne weitere Fortbildung vorerst nicht mehr, für unsere Schule tätig zu sein. Wir danken Ursi Bünzli für ihr Engagement im Rahmen des Schulhorts sowie als DaZ-Unterstützung sehr und wünschen ihr bei der neuen Funktion viel Spass und Befriedigung.

Irene Thürer arbeitete ebenfalls seit zwei Jahren im Schulhort. Als ausgebildete Kindergärtnerin wird auch sie weiterhin die Kinder ausserhalb der eigentlichen Schulzeit im Rahmen der Kindertagesstätte KiWi ab 1. August betreuen. Für ihre wertvollen Dienste möchten wir sehr danken und wünschen ihr bei der neuen Funktion viel Freude.

... and welcome!

Es ist uns nicht nur gelungen, alle Pensen zu besetzen, sondern wir konnten auch bestens qualifiziertes Personal für die Schule Wiesendangen rekrutieren:

Tanja Christener übernimmt die neue Kindergartenklasse und André Notter eine 6. Klasse. Im Bereich Integrierte Förderung/Heilpädagogik verstärken Claudia Curschellas und Elisabeth Schmidt dauerhaft das Team. Während eines verlängerten Mutterschaftsurlaubs einer Heilpädagogin übernehmen Cornelia Heusser und Franziska Hefti die Integrierte Förderung im Kindergarten. Manuela von Ah wird sowohl auf der Primar- als auch auf der Sekundarstufe Handarbeit unterrichten.

Als Fachlehrperson auf der Sekundarstufe übernimmt Armin Tschudi ein grösseres Pensum und Marianne Schmid wird Hauswirtschaft unterrichten. In der nächsten Wisidanger-Ausgabe stellen sich die neuen Lehrpersonen persönlich vor.

Im Namen der Schule Wiesendangen heissen wir alle neuen Lehrpersonen herzlich willkommen und wünschen ihnen viel Befriedigung und Freude bei ihrer spannenden Aufgabe. Wir freuen uns schon heute auf eine gute Zusammenarbeit.



Nach der Fusion Änderungen im Ferienplan



Seit das Stimmvolk der Gemeinden Wiesendangen und Bertschikon am 15. Mai mit grossem Mehr die Gemeindeordnung der neuen Schulgemeinde Wiesendangen-Bertschikon genehmigt hat, ist auch die letzte Hürde im Fusionsprozess überwunden.

Eine solche Fusion bringt auch auf schulorganisatorischer Ebene einige Änderungen mit sich. Als eine Folge davon

mussten die Ferienpläne in beiden Gemeinden überarbeitet und aufeinander angepasst werden. Dieser Ausgabe des Wisidangers liegt der aktualisierte Ferienplan bei. Vornehmliche Änderung aus Sicht der Schule Wiesendangen ist, dass die Sportferien künftig in der Kalenderwoche 9 sowie die Frühlingsferien in der Woche 15 stattfinden. Weiter ist der erste Montag im Dezember schulfrei,

dafür entfällt der schulfreie Montag nach den Sportferien.

Bitte beachten Sie, dass die Änderungen erst auf das Schuljahr 2012/2013 in Kraft treten werden.

Schulbusbetrieb ab Schuljahr 2011/2012

Aus organisatorischen Gründen hat die Schulpflege beschlossen, die Durchführung der Schülertransporte aus Attikon, Wallikon und Hinteregg auf Beginn des Schuljahres 2011/2012 dem Schulbusbetrieb Daniel Tschirky aus Gündlikon zu übertragen. Die Firma Tschirky führt bereits zur allgemeinen Zufriedenheit die Schülertransporte in der Gemeinde Bertschikon durch. Wir sind überzeugt, dass die Firma Tschirky einen reibungslosen Schulbustransport garantieren kann und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit.

Unsere Schulbusfahrerin Gabi Fischer wird weiterhin Teilzeit für die Firma Tschirky arbeiten. Hugo Bürgi hat eine Altersgrenze erreicht, an der es nicht mehr sinnvoll erscheint, die im gewerb-

lichen Busbetrieb benötigten Prüfungen und Ausbildungen zu absolvieren. Wir danken beiden Fahrern herzlich für die geleisteten Dienste.

Die Eltern der Kinder, die den Schulbus benutzen, werden alle nötigen Informationen wie Abfahrtszeiten, Abholplan, etc. direkt von Daniel Tschirky erhalten.

Die Firma Daniel Tschirky stellt sich vor

2004 konnten wir als Familienunternehmen die Organisation des Schülertransportes für die Primarschulgemeinde Bertschikon übernehmen. Zurzeit sind zwei Fahrzeuge im Einsatz, die 44 Kinder befördern. Uns steht immer die Sicherheit der Kinder im Vordergrund. Damit verbunden ist die Anschaffung des richtigen und optimalen Fahrzeugtyps sowie die Anstellung eines geschulten Fahrers oder einer geschulten Fahrerin aus der Region mit den erforderlichen Prüfungen. Unsere Chauffeure bilden sich zudem laufend weiter.

Wir sind froh, dass Gabi Fischer weiterhin als Schulbusfahrerin tätig sein wird. Sie kennt die Kinder und die zu fahrende Route bestens.

Wir freuen uns über den Auftrag der Schulgemeinde Wiesendangen und danken der Schulbehörde für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringt.

Platzbedarf sowie Verlegung Kindergarten Dorf

Die Bauarbeiten für die Erweiterung des Schulhauses Gässli haben in diesen Tagen begonnen. Damit einher geht leider auch, dass Lärm und Baudreck entstehen, was zum Teil die Schularbeit im Schulhaus Gässli beeinträchtigt. Damit die gesetzten Lernziele wie gewohnt erreicht werden können und sich die Schulkinder wie auch die Lehrpersonen im Schulbetrieb nicht gestört fühlen,

war die Schulpflege zusammen mit der Schulleitung gezwungen, befristete räumliche Ausweichmöglichkeiten zu schaffen.

Zwei davon sind, wie bereits im letzten September informiert, im Rahmen der Umgestaltung der Turnhalle Dorf erstellt worden. Eine weitere Einheit wird nun zusammen mit dem Kindergarten Dorf auf dem Wisenthalen-Platz in Form von

schulgerechten Pavillons errichtet. Die Sekundarschule hat für das kommende Schuljahr erweiterten Platzbedarf im Schulhaus Dorf angemeldet. Aus diesem Grund muss der dortige Kindergarten umgesiedelt werden. Die Aufstellarbeiten des zweistöckigen Pavillons finden in der Sommerferienzeit statt, damit der Schulbetrieb termingerecht und ordentlich aufgenommen werden kann.

Neuwahlen Schulpflege

Nachdem die Fusion der Schulen Wiesendangen und Bertschikon durch die Stimmbürger angenommen worden ist, stehen Neuwahlen an. Diese werden am 4. September durchgeführt.

Von der FDP Wiesendangen stellen sich alle bisherigen Schulpflege-Mitglieder zur Wiederwahl

FDP Die Liberalen



**Cristina
Blattmann
(bisher)**

1966, verheiratet, zwei Kinder, seit 2002 in Wiesendangen.

Studium der Politischen Wissenschaften, dipl. Übersetzerin.

Seit fünf Jahren Mitglied Schulpflege, Präsidentin der FDP Wiesendangen.

Sie setzt sich für eine moderne Schule ein, die in die Zukunft schaut und den aktuellen Bedürfnissen der heutigen Jugend Rechnung trägt. Sie möchte ihre Erfahrung und ihr gesammeltes Wissen im Rahmen des Qualitätsmanagement- und Sicherungsprojektes der Schule Wiesendangen zur Verfügung stellen.



**Gerhard Storz
(bisher)**

1959, verheiratet, drei Kinder, seit 1984 in Wiesendangen.

Informatiker, Inhaber eines Computer-geschäftes.

Seit fünf Jahren Vizepräsident der Schulpflege, Präsident Elternforum 2002–2005, Mitglied Gewerbeverein und Gönnermitglied FC.

Er setzt sich als Finanzvorstand der Schule Wiesendangen für einen sorg-samen Umgang mit den öffentlichen Geldern ein. Er bringt seine breite Erfahrung als Projektleiter von grossen Informatikprojekten, als Besitzer einer kleinen KMU-Firma und als Familien-vater in die Schule ein.



**Isabelle
Betschart Kühne
(bisher)**

1968, verheiratet, ein Sohn, seit 2000 in Wiesendangen.

Eidg. Dipl. Betriebsökonom FH, MBA Universität St. Gallen, Geschäftsführerin.

Seit einem Jahr Mitglied der Schulpflege. Vorstand der FDP Wiesendangen (Kas-sierin), Revisorin der Kindertagesstätte Wiesendangen.

Mit Engagement, Kompetenz und Herz setzt sie sich für ein faires Ausbildungs-system mit Zukunft ein. Sie schafft optimale Voraussetzungen, um unseren Kindern eine solide und breite Grund-ausbildung zu ermöglichen. Es ist ihr eine grosse Freude und Befriedigung, am runden Tisch mit verschiedenen Anspruchsgruppen Lösungen zu finden und auch umzusetzen.

Unsere Kandidatin für die Schulpflege



**Ruth Gafner
(bisher)**

Geboren 1951, verheiratet, vier er-wachsene Kinder, seit 28 Jahren in Wiesendangen, Handarbeitslehrerin, Katechetin, Mitglied Samariterverein.

Durch den grossen Einsatz von Ruth Gafner verfügt die Schule Wiesen-dangen über eine professionell geführte



Schulsozialarbeit. Sie hat auch das neue sonderpädagogische Konzept mitgestal-tet, das auf Grund des neuen Volksschul-gesetzes erstellt werden musste. Ruth Gafner will sich weiterhin für eine gute Weiterentwicklung unserer neuen Schulgemeinde Wiesendangen-Bertschi-kon einsetzen. «Bei meiner vielseitigen Tätigkeit als Schulpflegerin ist mir ein von Respekt und Wertschätzung ge-prägtes Arbeitsumfeld für alle an der Schule Beteiligten wichtig.»



«Ein gutes Gespräch ist ein Kompromiss zwischen Reden und Zuhören.»

Ernst Jünger, deutscher Philosoph (1895–1998)

In diesem Sinne ist es unser Anspruch, Ihre individuellen Bedürfnisse herauszuhören und Sie stets auf Augenhöhe professionell zu beraten.
Sparkasse Wiesendangen. Warum in die Ferne schweifen.

Schulstrasse 21
8542 Wiesendangen
Telefon 052 320 99 66
info@sparkasse-wiesendangen.ch

SKW

Sparkasse Wiesendangen

Abschied und Dank an Hans Peter Cloos

Nach 34-jähriger Tätigkeit in der Schweiz und 18 Jahren als Dorfpfarrer in Wiesendangen stand Hans Peter Cloos am Sonntag, 26. Juni, zum letzten Mal auf der Kanzel unserer Kirche. Bei strahlendem Sommerwetter nahmen gegen 200 Personen an dem festlichen Abschiedsgottesdienst und dem anschließenden reichhaltigen Apéro im Kirchgemeindehaus teil. Der Gottesdienst wurde würdevoll umrahmt vom Wisidanger Streichquartett (Andrea Brunner, Karin Kilchsperger, Wilfried Lempp und Werner Schaffitz). Der Kirchenratschreiber Pfarrer Alfred Frühauf und die Kirchenpflegepräsidentin Brigitt Schaffitz würdigten und verdankten im Namen des Kirchenrates und der reformierten Kirchgemeinde Wiesendangen das langjährige und vielseitige berufliche Wirken von Hans Peter Cloos.

Hans Peter Cloos hat seine Zeit als Pfarrer in Wiesendangen als sehr intensiv erlebt. Er arbeitete mit acht verschiedenen Pfarrkolleginnen und -kollegen zusammen, dazu mit immer wieder wechselnden Kirchenpflegern und einem stetig wachsenden Mitarbeiter- und Freiwilligenkreis. Schon bald ergab es sich, dass er seinen beruflichen Schwerpunkt in der Kirchgemeinde in der Arbeit für die älteren Gemeindeglieder fand. Er wurde sozusagen «der Pfarrer für die Alten» und die Seniorenarbeit zu einer seiner wichtigsten Aufgabenbereiche neben den Gottesdiensten. Diese Arbeit war ihm ausserordentlich wertvoll und er setzte viel Zeit, Engagement und auch Gefühl dafür ein. Die Begleitung von Kranken und Sterbenden sowie ihrer



Familien bis über die Abdankung hinaus war ihm nicht Last, sondern eine wichtige und schöne Aufgabe, die er gerne wahrnahm, auch wenn es immer wieder galt, von lieb gewonnenen Menschen Abschied zu nehmen.

Hans Peter Cloos hat viel dazu beigetragen, dass wir in unserer Gemeinde ein attraktives und vielseitiges Angebot für ältere Menschen haben: Er gründete die Besuchergruppe, die heute mit 15 freiwilligen Mitarbeitenden alte Menschen zu Hause oder im Altersheim regelmässig besucht. Auch Hans Peter Cloos machte selber unzählige Besuche bei kranken und alten Gemeindegliedern oder bei Jubilarinnen und Jubilaren zuhause, im Spital oder in den Alters- und Pflegeheimen unserer Region. Die Mitarbeit im Seniorennachmittagsteam



und als Reisebegleiter auf der Seniorenreise machte ihm ebenfalls viel Freude. Besondere Erwähnung verdient sein Einsatz für die jährliche Altersferienwoche, die Hans Peter Cloos 14 Mal durchführte, in den letzten Jahren fachlich kompetent unterstützt von seiner Partnerin Margrit Uhlmann. In dieser Woche, die er umsichtig und sorgfältig plante und vorbereitete, konnte eine Gruppe von Seniorinnen und Senioren eine unvergessliche Ferienwoche an einem schönen Ort in der Schweiz verbringen – in jeder Beziehung fürsorglich und seelsorgerisch betreut.

Weitere Schwerpunkte seiner Tätigkeit waren die Erwachsenenbildung und die Kulturreisen. Seminare und Glaubenskurse zu verschiedenen Themen sowie die fünf attraktiven Kultur- und Glaubensreisen, zum Beispiel nach Rumänien, Griechenland, Rom, Ostdeutschland und Ägypten, werden den vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern in bester Erinnerung bleiben.

Die Anerkennung gilt aber auch für all die unzähligen Gottesdienste, Kasualien





und Anlässe, die Hans Peter Cloos gestaltet und durchgeführt hat, seine Mitarbeit in der Administration und Organisation der Kirchgemeinde, für die Leitung des Mitarbeiterkonventes und die Teilnahme an den Kirchenpflege-sitzungen. Vieles von dem, was unsere Kirchgemeinde heute so vielseitig, lebendig und attraktiv macht, hat Hans Peter Cloos initiiert und mitgetragen. Die Zeit in Wiesendangen war intensiv und nicht immer einfach für Hans Peter Cloos. Er erlebte Höhen und Tiefen sowohl im Privatleben als auch in seinem

Amt als Pfarrer. Bis zum letzten Arbeitstag aber setzte er sich für unsere Gemeinde ein und ermöglichte somit einen würdigen und versöhnlichen Abschied. Im Namen der Kirchenpflege und der ganzen Kirchgemeinde Wiesendangen möchte ich Hans Peter Cloos an dieser Stelle den verdienten Dank aussprechen, verbunden mit den allerbesten Wünschen für die kommende ruhigere Zeit der Pensionierung.

*Brigitt Schaffitz-Corradi,
Präsidentin der ref. Kirchenpflege*

Schlussfest des Kolibri-Domino



15 Kolibri- und Dominokinder feierten in der Chileschür mit den Leiterinnen das Sommerfest. Weil der Sonntagsschulverband mit seiner diesjährigen Sammlung Äthiopien unterstützt, wählten wir dieses Land als Thema. Nach einem schönen Fest mit Diashow, einer Geschichte, einem Parcours, Spielen und feinem Essen konnte dem Sonntagsschulverband aus der Sammlung 258.60 Franken überwiesen werden.



Pfarreilager RI-WI-EL-SE



«In 8 Tagen um die Welt» – unter diesem Motto findet das diesjährige Pfarreilager vom 8. bis 15. Oktober (erste Herbstferienwoche) in Saas-Balen im Kanton Wallis statt. Eingeladen sind alle Kinder von der 4. bis zur 9. Klasse (Schuljahr 2011/12). Das Lager ist wie immer auch offen für Kinder, die nicht zu unseren Pfarreien gehören.

Fragen und Anmeldungen an Marcus Scholten, 052 337 32 76, oder auf unserer Homepage www.martin-stefan.ch/pdfs/stefan/veranstaltungen/ausfluege/783.pdf.

Lehrstellenmarkt

Auch dieses Jahr führt das Lehrlingsforum Winterthur den Lehrstellenmarkt durch. Dieser findet am 7. September von 15.00 bis 18.00 Uhr (neue Öffnungszeiten) in der Mehrzweckanlage Teuchelweiher (MZA), Zeughausstrasse 65–69, 8400 Winterthur, statt. Die Lehrstellensuchenden können bei den Ausstellern ihre schriftlichen Bewerbungsunterlagen abgeben und nach Möglichkeit ein erstes kurzes Bewerbungsgespräch führen.

*Sabine Maurus-Marty,
Lehrlingsforum Winterthur*



Grümpi



Im Gedenken an Rico Osta

Er war kein Spitzensportler, kein Politiker, kein Künstler von Weltformat. Aber er war einer, der einen weiten Bekannten- und Freundeskreis in der Stadt und Region Winterthur hatte – weil er sich am öffentlichen Leben beteiligte, sich in Vereinen und Organisationen in einer Selbstverständlichkeit und Intensität engagierte, die aussergewöhnlich waren. Wenn es 2011, im Europäischen Freiwilligenjahr, Leute zu ehren gäbe, dann müsste in unserer Gegend eine Persönlichkeit wie Rico Osta sehr weit oben stehen. Mitte Juni wurde der Wiesendanger im Alter von 49 Jahren mitten aus seinem aktiven Leben gerissen.

Nicht wegen seinen 1,95 m Grösse ragte «Longo» heraus. Sondern weil er die Aufmerksamkeit auf sich zog, indem er Sachen anriss, stets etwas Munteres zu

erzählen hatte und immer wieder an vorderster Front stand – ohne dabei jemals in irgendeiner Weise egozentrisch zu sein. Es war seine natürliche, offene und fröhliche Art, die viele in Beschlag nahm, die ansteckend wirkte und sein Umfeld mitreissen liess.

Familie, Fussball und Fasnacht bildeten die grossen Eckpunkte seines Lebens. Zusammen mit seiner Frau Nicole und den Söhnen Sandro, Mario und Rafael lebte er im Dorfzentrum. Er trat beim FC Wiesendangen, FC Phönix Seen und SC Verkehrsbetriebe als torgefährlicher, zumal kopfballstarker Stürmer auf; zuletzt bei den Veteranen des FCW. Seit 2004 war er Präsident des FC Wiesendangen, der vom Fussballverband der Region Zürich jedes Jahr zum «Vorbildlichen Verein» gekürt worden ist,



was sonst nur 13 weiteren Klubs gelang. Viele Aktivitäten wurden von ihm geprägt. In seine Amtszeit als FCW-Präsident fielen unter anderem die 1200-Jahr-Feier Wiesendangen (2004), das Kantonale Turnfest in Wiesendangen (2005), der Sponsorenlauf (2005), bei dem er den Hauptsponsor «Camping SurEn» für die Trainerjacken verpflichten konnte, die Sportplatzenerweiterung mit dem Kunstrasen (2005 bis 2007), die Gründung der FCW-Donatoren (2005), die WM Arena in der Turnhalle Dorf (2006) sowie die Wisini (2009). Das nächste Projekt war beziehungsweise ist die Durchführung der Delegiertenversammlung des Zürcher Fussballverbandes am 19. August in der Wisenthalle. Auch in Fasnachtskreisen wurde der «Ritter der Albanizunft» geschätzt und war bekannt: als Musiker und tanzender Tambourmajor der Gugge Nautilus, als Gründer des Guggenchnäuels Winterthur oder von 1992 bis zum Rücktritt im Winter 2011 als Leiter der Narrengala.

Rico Osta hat in seinen 49 Lebensjahren sehr viel bewegt und erlebt – mehr, als es die meisten in 80 Jahren schaffen. Er war einer, der in allem, was er tat, positive Spuren hinterlassen hat.

Urs Stanger



Rico Osta, hier mit Spielern der ersten Mannschaft, war stets mit ansteckender Begeisterung zuvorderst mit dabei.

192 Fussballklubs in die Wisenthalle eingeladen

Der Fussballverband Region Zürich (FVRZ) führt, in Zusammenarbeit mit dem FC Wiesendangen, am 19. August in der Wisenthalle seine 95. Delegiertenversammlung durch. Eingeladen sind

die 192 Vereine, die dem FVRZ angeschlossen sind. An der nicht öffentlichen DV werden zwischen 300 und 350 Personen erwartet; die letzte fand vor zwei Jahren in Siebnen SZ statt. Der FVRZ

umfasst 44'000 Fussballer und 2'300 Mannschaften, pro Saison werden über 25'000 Spiele ausgetragen.

Jürg Olbrecht



Schwümbi-Time





«Freud am Singe» Jodlerplausch Wiesendangen



Neues aus der Bibliothek



Sommerloch – nicht in der Bibliothek

«Lesen bewirkt Wunder» – das Lesesommerprojekt der Bibliotheken im Bezirk Winterthur-Land läuft für Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse auch in den Sommerferien. Alle gelesenen Bücher können jeweils während den Öffnungszeiten am Mittwochnachmittag im LesePASS eingetragen werden. Das grosse Abschlussfest findet am Mittwoch, 14. September, um 14.00 Uhr, in der Wisenthalle statt. Nebst der Verlosung der drei Hauptpreise tritt der Zauberer Meister Maurer auf (www.meistermaurer.ch).

Lesen in der Badi ist gemütlich, wäre nicht dummerweise das Buch zu Hause liegen geblieben. Kein Problem. Eine Lesekiste mit verschiedensten Büchern steht für alle Badegäste zur Verfügung. Wer will, kann sich diese Bücher ausleihen. Kein Bibliotheksabo, keine Anmeldung. Einfach auswählen, geniessen und danach in den Korb zurücklegen. Das Bilibteam wünscht viel Vergnügen.

Vorankündigungen

Mittwoch, 10. August, 20.00 Uhr: Kinoabend im Foyer der Wisenthalle für Kinder ab 8 Jahren im Rahmen des Ferienprogramms.

- Büchervorstellung mit Daniela Binder, 20. September, in der Bibliothek.
- Geschichtenmorgen mit Schnäggi Schnaaggi, 24. September, in der Bibliothek.

Während den Sommerferien (18. Juli bis 20. August) ist die Bibliothek jeweils am Mittwoch von 17.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Das Bilibteam wünscht allen einen schönen Sommer!

Claudia Stocker

«Am Montag ist Tontag» in der Stiftung Steinegg

«Am Montag ist Tontag» – das ist seit einiger Zeit das Motto für den Wochenstart in der Stiftung Steinegg. Wie bereits in den vergangenen zwei Jahren führen wir wieder ein gestalterisches Projekt durch, das am 26. August mit einer öffentlichen Vernissage seinen Abschluss findet. Vor zwei Jahren wurden dekorative Specksteinsäulen zusammengestellt, letztes Jahr wurden kunstvolle Aquarellbilder gemalt und in diesem Jahr entstehen verschiedenste Gefässe und Figuren aus Ton. Das Bearbeiten der weichen Tonmasse bereitet den Bewohnerinnen und Bewohnern grosse Freude. Es ermöglicht zum Beispiel



Berta, mit den Händen zu arbeiten, und Beni setzt geschickt seine Ellenbogen ein, um den Ton in einer Schüssel in Form zu bringen.

Die Kunstwerke werden nach der Raku-Methode gebrannt. Im Gegensatz zur herkömmlichen Methode des Tonbrennens im geschlossenen Ofen, werden die Objekte bei der Rakutechnik im offenen Feuer gebrannt und eingebettet

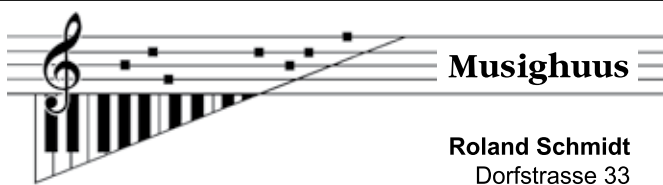
in Laub, Stroh oder Heu ausgekühlt. Die Kunstwerke erhalten so eine sehr individuelle und dekorative Oberfläche. Das Brennen findet beim Winterthurer Künstler Peter Widmer statt, der das Projekt unterstützt und auch an der Vernissage anwesend sein wird.

Jeden Montag am Tontag entstehen neue Kunstwerke – ich konnte bei einem Besuch sogar ein Meerschweinchen entdecken! Lassen auch Sie sich überraschen und besuchen Sie die Vernissage mit Verkaufsausstellung und Apéro am 26. August von 17.00 bis 20.00 Uhr im Standort Ländli.

Sibylle Studer



Stiftung Steinegg



Musighuus

Roland Schmidt
Dorfstrasse 33
8542 Wiesendangen
052 337 38 03
www.musighuus.ch • musighuus@bluewin.ch

Verkauf - Ankauf - Vermietung

- Klaviere, Flügel** ■
- Keyboards, Elektro-Pianos** ■
- Gitarren, Schlagzeuge** ■
- Kleininstrumente, diverses Zubehör** ■
- Occasionsinstrumente** ■
- Stimm- und Reparaturservice** ■
- Konzertstimmungen** ■
- Musikschule für elektronische Tasteninstrumente** ■

Mitglied des Verbandes
Schweizer Klavierbauer und -stimmer «SVKS»
Mitglied Musikfachhandel Schweiz «suissemusic»

Müller Partner GmbH
Malergeschäft
8404 Winterthur

Fon 052 242 02 42
Fax 052 335 31 32
info@farbpalette.ch

schwungvoll · wirkungsvoll

malt · spritzt · tapeziert · verputzt · renoviert

bodenbeläge · gerüstungen · hebebühne bis 18m

gab - mu20 - wisi - 11-2010

Hafner
Montagen

Lichtschachtdeckungen
Storen · Rollläden · Beschattung
Verkauf · Montage · Reparatur · Service
Insektenschutz · Plisseé · Innenlamellen · Innenrollos

Markus Hafner
Im Felix 26
8545 Rickenbach-Sulz
Tel./ Fax 052 338 37 90 / 91
Mobile 079 673 08 48

BLUMEN Magnolia

Regula
Herzog-Wiesendanger

	Mo	geschlossen
Dorfstrasse 38	Di - Fr	09.00 - 12.00
8542 Wiesendangen		14.00 - 18.30
Tel/Fax 052 337 34 49	Sa	08.00 - 15.00

TMT TREUHAND M. TSCHOFENIG

Administration • Buchhaltung • Steuererklärung • Beratung

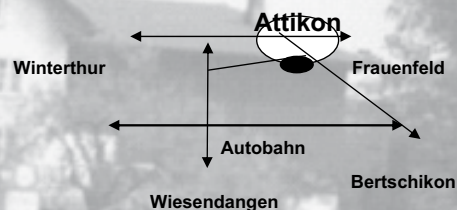
Marion Tschofenig

Wiesendangerstrasse 146 • 8404 Stadel (Winterthur)
Telefon 052 338 25 50 • Telefax 052 338 25 54

Besuchen Sie uns in Attikon

Verkauf ab Hof oder Lieferung von:

- ☑ Traubensaft
- ☑ Süssmost
- ☑ Obst
- ☑ Kartoffeln
- ☑ Freiland Eier



H. Bachmann - Hintereggstr. 7 - 8544 Attikon - Tel: 052 337 14 51
Mail: johnhenry.b@bluewin.ch - www.landwirtschaft.ch/bachmann-attikon



Mehr als 50 Jahre aktiver Musikant

An unserem diesjährigen, leider stark verregneten musikalischen Sommerabend durften wir unser Ehrenmitglied Geri Karl nach über 50-jähriger aktiver Tätigkeit als Musikant in unterschiedlichen Vereinen vom aktiven Dienst im Musikverein verabschieden.



Geri war zuerst Klarinettist bei der Musikgesellschaft Märstetten. Mit dem Umzug nach Wiesendangen kam er zur damaligen Dorfmusik Wiesendangen. Bald ergab sich eine Lücke auf der Pauke und Geri übernahm die Position als hinterster Mann im Korps. Gleichzeitig führte er über Jahrzehnte sorgfältig und akkurat die Vereinskasse und half bei der

Gründung des Musikvereins Wiesendangen aktiv mit. So war er als Kassier sowohl in der Fahnenkommission als auch in der Uniformenkommission tätig. Geri war allzeit bereit (ausser wenn Hilari gefeiert wurde in Märstetten). Er packte immer an und half, wo er nur konnte. Geri war nicht einfach nur der hinterste Mann im Verein, sondern er war bis zuletzt eine grosse Stütze und eine grosse Hilfe im aktiven Vereinsleben.

Das Ehepaar Alice und Geri Karl war über die ganze aktive Zeit ein steter Wert für den Verein. Wir vom Musikverein möchten auf diesem Weg nochmals recht herzlich danken für die vielen freiwilligen engagierten Einsätze und auch für die stete Zuverlässigkeit. Wir werden Geri vermissen und wünschen ihm in seinem musikalischen Pensionsalter noch viele gemütliche Stunden zusammen mit seiner Frau Alice. Wir hoffen, dass sie beide das verdiente Pensionsalter noch lange bei guter Gesundheit geniessen können, und wir freuen uns darauf, sie beide in Zukunft unter unseren Zuhörern anzutreffen.

Die nächsten Auftritte

Den Musikverein Wiesendangen hören Sie an folgenden Anlässen:

- So, 11. September, 9.30 bis 12.00 Uhr Erntedankgottesdienst Elsau Ref. Kirche Elsau
- So, 18. September, 10.00 bis 12.00 Uhr Betttag, Musik in der Kirche Ref. Kirche
- So, 9. Oktober, 14.00 bis 16.00 Uhr Platzkonzert Chilbi vor Restaurant Storchen
- So, 13. November, 13.30 bis 18.00 Uhr Jubilarennachmittag Wisenthalle
- So, 27. November, 16.00 bis 19.00 Uhr Adventskonzert Kath. Kirche
- So, 4. Dezember, 16.00 bis 19.00 Uhr Adventskonzert Kirche Schlatt
- Sa, 24. März 2012, 19.00 bis 02.00 Uhr Frühlingskonzert Wisenthalle

Die Auftritte im Freien finden nur bei schönem Wetter statt.

Für weitere Informationen verweisen wir auf unsere Homepage www.mvwiesendangen.ch oder die Gemeindeagenda unter www.wiesendangen.ch.

Willi Brunner

Musikalischer Sommerabend





SPRACHREISEN

aller Art – für Jugendliche und Erwachsene weltweit

Rufen Sie uns an, wir organisieren
Ihren Sprachaufenthalt mit Freude!
052/337 16 36 www.meredian.ch



THORO PLATTENHANDEL Roland Wey

Hauptstrasse 9 / Postfach 110 Telefon 071 971 17 67
8362 Balterswil Telefax 071 971 32 90

Sennhüttenstrasse 14 Natel 079 433 72 03
8542 Wiesendangen

Verkauf und Verlegen von keramischen Wand- und Bodenplatten
Öffnungszeiten Plättliausstellung in Balterswil:

Mo - Do	08.00 - 12.00 Uhr	13.30 - 18.00 Uhr
Fr	08.00 - 12.00 Uhr	13.30 - 17.00 Uhr
Sa	09.00 - 12.30 Uhr	

oder nach tel. Vereinbarung



die
massage

Livia Diem

medizinische Masseurin FA SRK

- Klassische Massage
- Manuelle Lymphdrainage
- Bindegewebsmassage
- Fussreflexzonenmassage
- Dorntherapie
- Breussmassage
- Heisse Rolle (Hydrotherapie)

EMR-ASCA-registriert, EGK-anerkannt

Viele Krankenkassen leisten aus der
Zusatzversicherung einen Kostenbeitrag

Trottenstrasse 6, Wiesendangen

Telefon 052 320 94 95

Handy 078 894 14 13

livia@livia-diem.ch

livia-diem.ch

HEINZ HOFMANN Haustechnik

*Eidg. dipl.
Sanitärinstallateur*

Sonnenberg
8352 Elsau
Tel. 052 363 21 21

Schulstrasse 46
8542 Wiesendangen
Fax 052 363 27 27

heinz-hofmann@bluewin.ch

Unser Tätigkeitsgebiet ist Haustechnik:

Sanitär und Heizung

- Badumbauten
- Neubauten EFH + MFH
- Heizungssanierungen / Alternativenenergien (Pellets, Wärmepumpen und Solar)
- Verkauf von Haushaltgeräten

Unsere Spezialitäten:

- Gratisberatung bei Heizungssanierungen
- komplette Organisation bei Umbauten + Sanierungen
- speditiver Reparaturservice (Anruf genügt)
- Lehrlingsausbildung für kompetenten Nachwuchs

NEU:

FILIALE IN WIESENDANGEN AB 2011



Ausbau Müliweiher





Wasewachser 

CD-Taufe der Wasewachser



Chilbi 2011: Jetzt anmelden

Am Wochenende vom 8. und 9. Oktober heisst es wieder: Chilbi im Dorf! Für die Koordination der verschiedenen Angebote und die Organisation der allgemeinen Aufgaben hat der Gemeinderat eine Koordinationsgruppe unter der Leitung von Stefan Langhard, Vizepräsident TV, eingesetzt. Die weiteren Mitglieder sind Max Aeschbacher, Armin Käch und Kurt Roth.

Wer sich dieses Jahr mit einer Festwirtschaft, einem Verkaufsstand oder mit einem anderen Angebot an der Chilbi beteiligen möchte, kann dies ab sofort bei der Koordinationsgruppe anmelden. Verbindlicher Anmeldeschluss ist der 12. August. Verspätete Anmeldungen können nicht berücksichtigt werden.

Den bisherigen Veranstaltern wurden die Anmeldeunterlagen direkt zugestellt.

Wer die Chilbi dieses Jahr mit einer neuen Attraktion bereichern will, kann diese Unterlagen bei Stefan Langhard (stefan.langhard@gmx.ch, 052 534 30 18) bestellen. Wer noch einen geeigneten Platz für sein Vorhaben sucht, melde sich bitte so bald als möglich bei Werkmeister Armin Käch (armin.kaech@wiesendangen.ch, 052 320 92 37).

Über die Zulassungskriterien und die Kostenbeteiligung der Veranstalter gibt das Chilbireglement Auskunft. Dieses kann bei der Gemeindeverwaltung bezogen oder unter www.wiesendangen.ch heruntergeladen werden.

Stefan Langhard

Sen-Ta-Reise



Ein Halt beim Handwerker- und Feuerwehrmuseum Edingen AG anlässlich einer der Sen-Ta-Reisen der Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde Wiesendangen, mit Reiseleiter Ernst Wiesendanger und Museumsführern.

Unsere nächsten Aktivitäten



www.frauenverein-wiesendangen.ch

Kinderkleider-Börse in der Wisenthalle

Annahme: Mittwoch, 7. September, 8.30 bis 11.00 Uhr

Verkauf: Mittwoch, 7. September, 14.00 bis 15.30 Uhr

Abholen des Geldes und der nicht verkauften Artikel:

Mittwoch, 7. September, 16.00 bis 16.30 Uhr

Kaffeestube im Foyer: Vormittag: Kaffee und Gipfeli, Nachmittag: Kaffee und Kuchen

Angebot: Schöne, aktuelle Herbst- und Winter-Kinderkleider, auch Skianzüge bis Grösse 92, Schlittschuhe, Kindervelos, Spielsachen, Bücher, Videos usw., Kindersitzli, Laufgitter, Kinderwagen, Puppenwagen, Rollschuhe, Sicherheitsdecken etc.

Neu: Wir nehmen keine Schuhe und Stiefel mehr entgegen – mit Ausnahme von Fussball- und Wanderschuhen.

Einschreibgebühren: Für Mitglieder 3 und für Nichtmitglieder 5 Franken pro Liste Kleider und/oder Spiel-

Die Stückzahl pro Sparte und Person ist auf 20 beschränkt. Über nicht abgeholte Ware und Geld wird verfügt. Der Frauenverein übernimmt keine Haftung bei Verlust oder Beschädigung von Artikeln. Um Diebstählen vorzubeugen, müssen alle Spielsachen, Bücher, CDs und Videos mit Schnur gebunden gebracht werden, damit keine ablösbaren Etiketten mehr verwendet werden müssen.

sachen. Vom erzielten Verkaufserlös werden 10 Prozent zu Gunsten wohlthätiger Zwecke abgezogen und 90 Prozent ausbezahlt.

Kontaktperson: Cornelia Frei, 052 337 03 79

Vereinsreise 2011

Wir laden Mitglieder sowie Kolleginnen und Kollegen am Donnerstag, 22. September, herzlich zur Vereinsreise nach Sempach und ins Paraplegikerzentrum Nottwil ein.

Reise: Treffpunkt: Wiesendangen, Gemeindehaus, 6.30 Uhr. Abfahrt Car: 6.45 Uhr. Rückkehr nach Wiesendangen: zirka 19.00 Uhr.

Schöne Wanderung entlang des Sempachersees, Dauer zirka 1 Stunde 45 Minuten. Wer nicht wandern kann oder will, kann das Städtchen Sempach besichtigen, Fussweg zirka 20 Minuten.

Kosten Car: Mitglieder 70 und Nichtmitglieder 75 Franken.

Mittagessen: Im Selbstbedienungsrestaurant des Paraplegikerzentrums Nottwil.

Anmeldungen: Bis am 22. August bei Christa Scherrer, Breitackerstr. 1A, 8542 Wiesendangen, 052 337 39 94, christa.scherrer.broennimann@bluewin.ch.

Voranzeigen

12. Oktober:

Ausflug mit Kindern zum Freddy-Fratzel-Weg in Wildberg

31. Oktober:

Stadtrundgang «Hebamm, Schwöschter, Jumpfer Tokter»

Obligatorisches Programm nicht verpassen



Nach wie vor müssen alle in der Armee eingeteilten Soldaten, Unteroffiziere und Subalternoffiziere, die mit dem Sturmgewehr 90 ausgerüstet sind, jährlich das Obligatorische absolvieren. Der Schützenverein bietet dazu noch zwei Gelegenheiten an: Donnerstag, 18. August, ab 18.00 Uhr und Samstag, 27. August, ab 13.30 Uhr, Schiessplatz Bertschikon (die Zufahrt ist ab der Verzweigung Elsauerstrasse/Bertschikonstrasse im Oberdorf signalisiert).

Bitte Dienstbüchlein, Schiessbüchlein/Leistungsausweis und PISA-Aufforderung mitbringen, sofern vorhanden. Das Obligatorische Programm kann auch gratis freiwillig von allen andern, nicht schiesspflichtigen Personen absolviert werden.

Armee-Angehörige, die das Obligatorische Programm bis Ende August nicht

geschossen haben, müssen den Nachschiesstkurs absolvieren (in der Regel Anfang November). Ort und Zeit werden mittels Plakat beim Gemeindehaus bekanntgegeben, es erfolgt kein persönliches Aufgebot.

Ein selbst verschuldetes Versäumnis des Obligatorischen zieht eine Busse nach sich (ab 100 Franken, im Wiederholungsfall auch mehr).

Schnupperkurs Luftpistolen-schiessen für Schüler

Zusammen mit dem Pistolenklub Rickenbach werden wir in den Herbstferien wieder einen Schnupperkurs für Schülerinnen und Schüler ab 10 Jahren anbieten (zwei Nachmittage). Wegen der Vielzahl der Angebote im Sommerferienprogramm mussten wir auf einen späteren Termin ausweichen.

Eidgenössisches Feldschiessen 300 m

27 Schützen bestritten in der Witerig (Hettlingen) für den SV Wiesendangen das diesjährige Feldschiessen. Die Bestenliste: Kurt Berrisch 67 Punkte. Hans Akeret, Walter Weidmann, Alfred Mätzner, alle 66. René Mäder, Thomas Furrer, beide 65. Ruedi Pfister, Markus Möckli, David Gurtner, alle 64. Insgesamt erzielten 24 Schützen das begehrte Kranzabzeichen.

Markus Mathis

Kinderflohmarkt

in Wiesendangen auf dem Wisenthalenplatz
Samstag, 27. August 2011, 9.30 bis 11.30 Uhr
mit Verpflegungsmöglichkeit (bei schlechter Witterung in der Wisenthalle)

Anmeldung erhältst du bei deiner Lehrerin oder deinem Lehrer.

Die Sonnenblume



*Ich stehe stramm im Sommer-Feld
und leuchte wie die Sonne
Ganz ohne Hilfe – ohne Geld
Voll Freude und mit Wonne*

*Mein Blick folgt stets dem Sonnenlicht
– ich meide Schattenseiten –
so schöpf' ich Stolz und Zuversicht,
die täglich mich begleiten*

*Als Sonnenblume möcht' ich sagen:
«Mensch, schau auf die Natur,
suche auch in düst'ren Tagen
die Sonnenseite nur»*

Joe Hunkeler/2011

«Immer volle Pulle geben»

Der Hauswart verschiedener Gebäude der Schule und Gemeinde erlebt von früh bis spät einen ausgefüllten und ereignisreichen Alltag, der grösstenteils seine Präsenz erfordert. Langeweile kennt er nicht. Urs Schöffeler ist in der Freizeit ein begeisterter Hobbyfischer, Velofahrer, Volleyballer, Jogger und Koch.

«Die Fischerei ist meine grosse Leidenschaft», erzählt Urs Schöffeler freudestrahlend. Das Schlüsselerlebnis hatte er als kleiner Junge in den Ferien am Vierwaldstättersee. Ein älterer Mann lieh ihm damals eine Fischerrute aus. Eilig warf er den Köder aus und flugs hatte ein Fisch angebissen. Schon in der dritten Klasse fuhr er oft frühmorgens per Velo von Winterthur an den Pfäffikersee zum Fischen.

Fischen mit Brevet

Vor zehn Jahren erhielt er eine Fischerwoche zum Geburtstag geschenkt. «Beim Fischen kann ich alles rundherum vergessen und total gut abschalten», erzählt Urs Schöffeler. Er hat sich keiner speziellen Art verschrieben, gilt als Allrounder und stellt auch ab und zu seine Fliegen selber her. Mal ist er auf dem Zürichsee, wo er ein Boot mit einem Kollegen teilt, beim Schlepp- beziehungsweise Schleickfischen oder dann im Bündnerland beim Fliegenfischen anzutreffen. Doch am liebsten fischt er im Winter Forellen im Zürichsee. «Das ist eine der grössten Herausforderungen an Präzision und Ausdauer.»

Zum Fischen gehört nebst einer Portion Glück viel Erfahrung und Können. Um das Fischereibrevet zu erlangen, legte er die Fachprüfung ab. «Es ist erstaunlich, wie viele Jungfischer es insbesondere in den Gegenden mit einem Gewässer gibt», stellt Urs Schöffeler fest. Ganz stolz ist er auf seinen kleinen Enkelsohn, mit dem er gerne Zeit verbringt. «Er zeigt schon jetzt den gleichen Instinkt und wird sicher einmal Fischer», lacht der jugendliche Grossvater.

Ein perfekter Planer

Durch seine berufliche Tätigkeit als Hauswart der Schulgebäude lernte er Lehrer Markus Trüb kennen. Mit ihm verbringt er während den Heuferien stets eine Woche mit Fischen, sei es in Poschiavo oder gar in Irland. Da wird intensiv gefischt von früh morgens bis spät abends. «Ich geniesse das extrem», meint der Hobbyfischer. «Mal quasseln wir uns den Kopf voll, dann herrscht totales Schweigen.» Zwischendurch werde mit einem lockeren Spruch festgestellt, ob der Kollege nicht gerade eingeschlafen sei.



Sportliche Tätigkeiten haben beim bald 50-jährigen hohe Priorität, vorausgesetzt die Arbeitszeit lässt dies zu. Sein Beruf fordert ihn täglich, ein regelmässiger, wiederkehrender Zeitplan existiert kaum und an den Wochenenden finden häufig Veranstaltungen, zum Beispiel in der oft gebuchten Wisenthalle, statt. Hier haben die Schöffelers auch ihr Zuhause. Bei den Anlässen muss er vor Ort sein. Trotz dieses Umstandes hat Urs Schöffeler grossen Spass an seinem Beruf. «Mit gutem Zeitmanagement lassen sich gleichwohl Lücken für meine Hobbys finden.»

Vom Velo in die Küche

Mit fünf Kollegen bildet er eine Bikergruppe im Dorf. Vorwiegend am Sonntagvormittag geht es auf eine 2- bis 3-stündige Tour Richtung Schauenberg, Irchel oder Andelfingen. Nein, sie seien keine «vergifteten Gummeler». Gedankenaustausch, Gemütlichkeit und Zeit für einen Kaffee stünden im Vordergrund. Gleichwohl, der Ehrgeiz hat sie gepackt: «Wir wollen die Nationalpark-Bike-Tour absolvieren und trainieren jetzt mehr Bergauffahrten.» Die Grundkondition holt sich Urs Schöffeler beim Laufsport. Da kann der Facility Manager seine Fitness fördern und die Trainings gut zwischendurch legen. Etwas weniger Zeit bleibt ihm fürs Volleyballspiel. Die gute Kameradschaft ist ihm wichtiger geworden als das Spiel. Dennoch: Beach-Volleyball im Schwümbi lässt er sich kaum entgehen.

Eine weitere Leidenschaft ist die Kochkunst. Wer schon Gelegenheit hatte, bei einer von ihm bekochten Gesellschaft dabei gewesen zu sein, weiss, da ist ein Fachmann mit viel Liebe am Werk. «Organisieren, volle Pulle geben, Kreativität einsetzen, Menüs für viele Leute bereiten – das macht grossen Spass», bringt er es auf den Punkt. «Und zum Schluss wird alles fein säuberlich im Computer gespeichert.» Hier dringt sein soziales Engagement deutlich durch. Sei es für die Schul-Projektwoche, für die Stiftung Steinegg oder für ein grösseres Lager, Urs Schöffeler ist stets gerne dabei. «In der Küche herrscht jeweils eine Superstimmung und ich bekomme unmittelbar Rückmeldungen. Die sind bisher immer positiv gewesen und darum bleibe ich der Kocherei treu.»

Walter Baer



Nailstudio Flash

Sandra Walser und Karin Marty
Dorfstrasse 93
8542 Wiesendangen
078 797 49 81
www.nailstudio-flash.ch

Ab sofort haben wir dank neuer Mitarbeiterin wieder freie Termine!
10 % Rabatt für Neukundinnen mit diesem Inserat.

Uhrenatelier Daniel von Arx



Wannenstrasse 21
8542 Wiesendangen
052 337 30 73

**Batteriewechsel
Revisionen
Beratungen**

Der Fachmann für Uhrenprobleme



René Chollet
Schulstrasse 39
8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 20 30
www.chollet-velos-motos.ch

roger nef



Malergeschäft GmbH

www.maler-nef.ch

Kehlhofstrasse 29
Fon 079 605 95 71

8542 Wiesendangen
maler_nef@bluewin.ch

Der Sommer wird heiss...

...holen Sie bei uns die richtige Erfrischung!

je **DAQUERTIEFPREIS**
5.70
6 x 150 cl

Farmer Mineralwasser

Multipack, PET
87810 Holunderblüte/Melisse
87812 Zitrone



pro Flasche **DAQUERTIEFPREIS**
-55
+ Depot
20 x 50 cl

Farmer Lager

50 cl. 11.-/Harass
à 20 Flaschen. 87450



Landi EULACHTAL Genossenschaft

**LANDI in Wiesendangen
AGROLA Tankstelle**
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 24

Volg Wiesendangen
Dorfstrasse 50
8542 Wiesendangen
Telefon 052 337 11 30

**LANDI in Rätterschen
AGROLA Tankstelle**
St. Gallerstrasse 64
8352 Rätterschen
Telefon 052 363 10 22

**LANDI in Hagenbuch
AGROLA Tankstelle**
Dorfstrasse 18
8523 Hagenbuch
Telefon 052 364 33 11

**Ettenhausen
Agrola Tankstelle**
Elggerstrasse 5
8356 Ettenhausen TG

Volg Hagenbuch
Dorfstrasse 9
8523 Hagenbuch
Telefon 052 364 21 79

www.landieulachtal.ch

Kaminschutz

Schützen Sie Ihren Kamin...



...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE
H H o f e r
Spenglerei / Sanitär AG
Haushaltapparate
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

Fünf Fragen an Tanja Hofmann-Meier, taho – Studio für Fusspflege

Zeigt her eure Füsse ...

Tanja Hofmann-Meier hat ihr Studio für Fusspflege im alten Hausteil neben der Bäckerei eingerichtet. In der ehemaligen «Stube am Spycherweg» verwöhnt sie die Füsse ihrer Kundinnen und Kunden. Die diplomierte Fusspflegerin kann so Familie und Beruf optimal verbinden.

Das Studio befindet sich mitten im Dorf, wie kam es dazu?

Die Liegenschaft an der Dorfstrasse/Ecke Spycherweg gehört meinen Eltern. Nach meiner Babypause wollte ich wieder ins Berufsleben einsteigen und so haben wir uns überlegt, wie wir den Raum nutzen können. Etwas mit Menschen sollte es sein. 2006 habe ich meine Ausbildung zur diplomierten Fusspflegerin am Institut Paravida erfolgreich abgeschlossen. Ich bin glücklich, mit dem Fusspflege-Studio einen Bereich gefunden zu haben, wo ich meine eigene Chefin bin und meine Arbeitszeiten selber einteilen kann. Es stimmt für mich und meine Familie. Und die Lage am Dorfplatz ist für meine Kundschaft ideal.

Warum ist die Fusspflege ein «Traumberuf»?

Einerseits kann ich bei Problemen an den Füssen helfen, die Füsse leisten ja täglich harte Arbeit. Andererseits ist auch meine Kreativität bei der Verschönerung der Füsse gefragt. Ich berühre und arbeite gerne mit den Händen. Dazu kommt der Kontakt mit verschiedenen Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen. Diese Begegnungen bereichern meinen Alltag. Jeder Arbeitstag hinterlässt ein befriedigendes Gefühl und es bestätigt mir, den richtigen Beruf gewählt zu haben.

Die Füsse tragen uns durchs Leben, worauf ist zu achten?

Die Hygiene ist das A und O der Fusspflege. Ich trage immer Hand- und Mundschutz. Zudem werden die Instrumente nach jeder Behandlung desinfiziert, in einem Ultraschallbad gereinigt und anschliessend sterilisiert. Bei der Fusspflege ist zu beachten, dass die Nägel korrekt geschnitten werden, sonst besteht die Gefahr, dass sie einwachsen. In diesem Fall kann ich mit einfachen Mitteln schnelle Schmerzlinderung bieten. Das Kürzen und Reinigen mache ich mit der Nassspray-Technik, die Flüssigkeit kühlt und desinfiziert den Nagel. Dank meinem Profigerät mit verschiedenen Schleifaufsätzen ist auch das Entfernen von Hornhaut ein Kinderspiel und sehr angenehm. Sollte es einmal zu einem «Unfall» wie zum Beispiel abgebrochene Nagel-ecken oder aber auch gespaltene Nägel kommen, gibt es die sogenannte Nagelprothetik. Ich repariere mittels Gel oder Fiberglas die betroffenen Stellen, der Nagel



kann in Ruhe nachwachsen und das Nagelbett bleibt erhalten. Ein grosses Problem bei Nagelpilz oder verformten Nägeln ist die Verdickung des Nagels. Hier kann ich ergänzend zur pharmazeutischen Behandlung das äussere Erscheinungsbild der Nägel optimieren. Tägliches Eincremen der Füsse wäre wünschenswert, um trockene Haut, Risse und Hornhaut zu vermeiden.

Was wird neben der Pflege angeboten?

Füsse faszinieren mich ganz allgemein. Darum ist es für mich selbstverständlich, dass jede Fusspflege mit einem wohltuenden Fussbad beginnt und mit einem reinigenden Peeling sowie einer entspannenden Fussmassage endet. Zum Schluss werden die Nägel farbig lackiert und mit einfachen Hilfsmitteln verschönert. Meine Kundinnen sind begeistert von ihrem neuen und frischen Auftritt und der langen Haltbarkeit des Nagellacks. Für mich steht allerdings immer die Pflege im Vordergrund.

Was schätzt die Kundschaft besonders?

Gerade auch die Männer sind angenehm überrascht über die unkomplizierte Behandlung und das gute Gefühl anschliessend. Nicht zuletzt dank den hochstehenden Qualitätsprodukten, die auch in meinem Studio gekauft werden können. So ist zum Beispiel der Antitranspirant-Deo mit 5-Tage-Wirkung bei meiner Kundschaft äusserst beliebt, ebenso Nagelhärter und Fuss- oder Handcreme. Termine gibt es nach Absprache (Telefon 052 535 98 96), nach meinen Ferien ab dem 22. August, und Parkplätze hats meistens direkt vor der Tür.

Infos unter www.taho.ch

Claudia Meili



- ▼ Nachhilfestunden
- ▼ Prüfungsvorbereitung
- peduzzi beratungen wiesendangen
- ▼ Bewerbungstraining
- ▼ Korrekturlesen

Isabella Peduzzi Kläger

079 – 410 29 50

pb@peduzzi-beratungen.ch

www.peduzzi-beratungen.ch



frauenfelder

LEBE DEINE FARBEN

- Malen • Mineralputze • Spritzarbeiten • Laminare
- Fassadenrenovation • Teppiche • Gerüstarbeiten

Leingrüblerstr. 10 8542 Wiesendangen
Tel. 052 337 32 61 Natel 079 465 54 12



SAGI Bertschikon „Einzigartig in der Region“

Romantische „Weiherstube“

Hauseigene Quelle und Brüggl im Restaurant „Winzerstube“ mit Blick auf Wiesendanger Rebberg Gartenterrasse & SAGI-Weiher mit Wasserrad „Pavillon“ wettersicher und windgeschützt Grosser Kinderspielplatz und Parkplatz

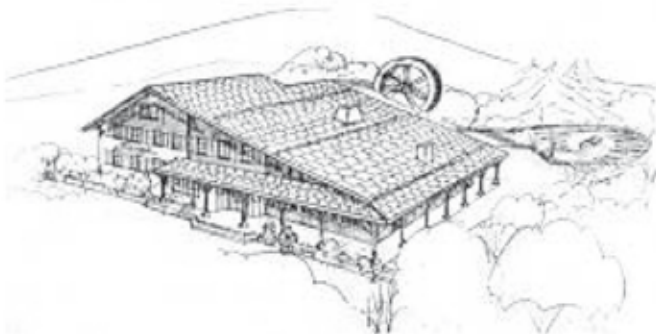
Speiserestaurant SAGI www.sagi.li

8543 Bertschikon Tel. 052 337 23 19

Familie Hilde & Fredy Keller-Teuscher

Ruhetag: Samstag

Sonntag: durchgehend warme Küche



XANADU Kleiderboutique

Dorfstrasse 44
8542 Wiesendangen

Wir brauchen Platz für die neue Winterkollektion.

**Im August erhalten Sie auf das ganze
SOMMERSORTIMENT**

DAMEN HERREN KINDER

50% Rabatt

Öffnungszeiten

Dienstag	9.00 – 12.00	14.30 – 18.00
Donnerstag	9.00 – 12.00	14.30 – 18.00
Freitag	9.00 – 12.00	14.30 – 18.00
Samstag	9.00 – 12.00	

ziroli
optik

**Ihr Fachgeschäft für
Brillen und Kontaktlinsen**

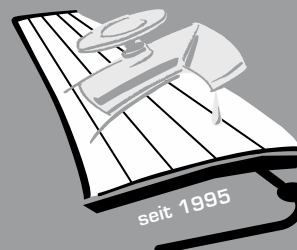
Varilux Spezialist

Inh. Yvonne Estermann
Dorfstrasse 44, 8542 Wiesendangen

Telefon 052 337 37 60
Fax 052 337 42 80

**Sanitär - Heizung
Reparaturen**

- Umbau
- Renovation
- Reparatur-Service
- Boilerentkalkung
- Ablaufreinigung



Rolf Rutschmann AG
Seuzach / Ellikon a. d. Thur
Tel. 052 369 00 69
Fax 052 369 00 68
info@rutschmannag.ch



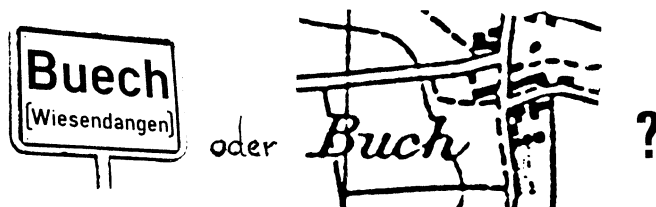
Geologischer Fund in Wiesendangen

(hst/thg) Am 18. Juni fuhr ein Spezialkran der Firma Toggenburger in eine frische Baugrube an der Dorfstrasse und krallte sich im Kiesgrund vor einem Felsklotz fest. Dieser wurde mit Ketten sorgfältig umfangen. Dann hob der Kran den auf über 20 Tonnen geschätzten Findling langsam hoch und setzte ihn behutsam auf einen Tiefgangswagen. Trotzdem blieben Stücke des brüchigen Gesteins im Boden zurück. Der Transport durchs Dorf endete neben dem Gemeindehaus, wo der Findling am gewählten Ort abgesetzt wurde.



Buech oder Buch

(Red.) Zwar haben vor einigen Jahren «Herren der Obrigkeit» den Buchemern auf den Ortstafeln noch ein «e» verpasst. Abfinden kann sich die grosse Mehrheit der Dorfeinwohner damit nicht. Selbst die ältesten Buchemer können sich nicht erinnern, dass Buch je mit «Buech» geschrieben worden ist.



Bad- und Schwitzstube in Buch

Im Jahre 1795 erwarb Heinrich Grob für 1'000 Gulden eine Badstube in Buch. Neun Jahre später, 1804, beklagte sich der Bader Grob über die Konkurrenz im benachbarten Gündlikon. Ausgerechnet der junge Chirurg Peter, von dessen Vorfahren Grob das Schwitzstübli gekauft hatte, eröffnete die so nahe gelegene Anstalt. Auf die Dauer konnte sich die Badstube Grobs nicht halten, und er geriet in Konkurs. Die Wirtschaft hingegen, wo man einst den beim Schröpfen und Schwitzen verlorenen Saft durch Wein ersetzte, besteht heute noch im «Hirschen» zu Buch.

Wirtschaft Hirschen

(Red.) Heute ist im Hirschen kein solches Treiben mehr festzustellen. Vielmehr dürfen wir auf eine bodenständige Bauernwirtschaft stolz sein. Mutter Ruchti arbeitet trotz ihrer 77 Jahre noch täglich in der Wirtschaft mit. Ihre Tochter und der Schwiegersohn – Familie Alder-Ruchti – führen nebst dem Landwirtschaftsbetrieb die Wirtschaft. Die drei Alder-Mädchen helfen nach Möglichkeit mit. Somit sind sehr oft, vor allem an Wochenenden, drei Generationen gleichzeitig für das Wohl der Gäste besorgt.

... Der Hirschen soll weiterhin eine echte Bauernwirtschaft bleiben. Bauernspezialitäten werden mit Brot serviert. Eine aufwendige Küche liegt weder in der Tradition solcher Wirtschaften, noch wäre der Arbeitsaufwand von der Familie zu bewältigen.

Waldweiher im Erlenmoos: Ein zukunftsweisendes Gemeinschaftswerk

(ds) Als ein Gemeinschaftswerk der Zivilgemeinde, der politischen Gemeinde und des Ornithologischen Vereins konnte im Frühjahr der Waldweiher im Erlenmoos angelegt werden.

Als Grundeigentümerin stellte die Zivilgemeinde das Land zur Verfügung; sie wird auch die Jungbäume und Sträucher für eine standortgemässe Bepflanzung der Umgebung beisteuern. Die politische Gemeinde war für die Baubewilligung zuständig und beteiligte sich finanziell. Vom Ornithologischen Verein wurden neben einem Kostenbeitrag die forstrechtliche Vorbereitung, die Planung und Bauleitung sowie alle manuellen Arbeiten bis hin zur Ersatzaufforstung übernommen.



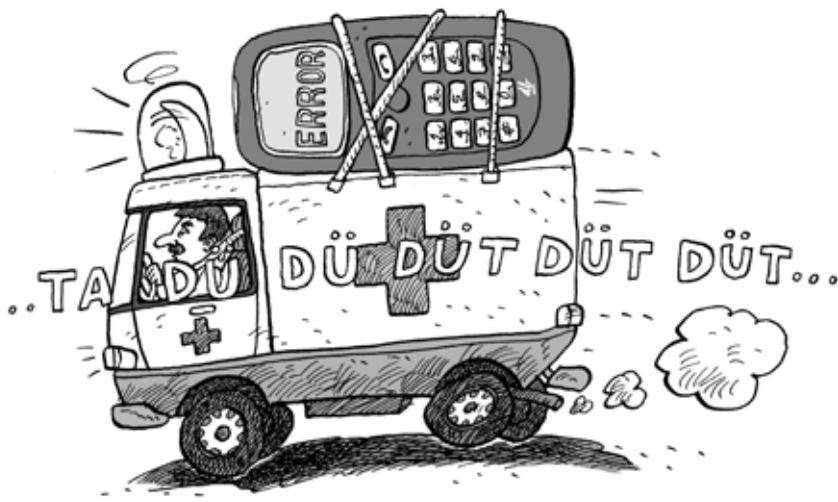
Neulich sassen wir Frauen bei unserem Schwätzchen im Dorfkafi. Was da nicht alles zur Sprache kommt, man glaubt es kaum. Meine Tischnachbarin zum Beispiel, regte sich gehörig über gewisse Hundehalterinnen und -halter auf: «Ich ärgere mich jeden Tag über die Unverbesserlichen, die ihre Hunde frei herumlaufen lassen und es einfach hinnehmen, dass ihre Lieblinge unverblümt überall ihre Spuren hinterlassen», wurde sie hörbar lauter im Tonfall. Und eine zweite Freundin erzählte: «Da kam doch kürzlich ein grosses Tier mit Vollgas direkt auf mich zu gerannt. Ich kriegte es mit der Angst zu tun und rief dem Halter zu, er soll den Hund doch bitte an die Leine nehmen. Und wisst ihr, was da zur Antwort kam? <Ach, tun Sie doch nicht so blöd, der beisst Sie schon nicht!> Ein Wort gab das andere, ich musste schleunigst weg von dort», erieferte sie sich. Und beim Gedanken daran verfärbte sich ihr Gesicht zunehmend rötlich. Plötzlich mischte sich vom Nebentisch ein Herr ins Gespräch ein: «Genau, und da gibt es noch die, die mit Ihrem Auto in den schmalen Feldweg im Acker fahren, den Hund raus lassen, gemächlich nebenher weiter tuckern und, ohne sich um die Hinterlassenschaft ihres Hundes zu kümmern, bald wieder verschwinden. Unglaublich!»

Klar sind mir solche Sachen beim Spazieren auch schon aufgefallen. Besonders die Vierecke, in denen Sträucher oder Bäume zur Zierde gepflanzt werden, scheinen beliebt als Hunde-WC. An diesen Orten passe ich immer höllisch auf, um ja nicht in eine solche Tretmine zu tappen und anschliessend, wie von der Tarantel gestochen, zu hüpfen. Ich frage mich schon, wozu die Gemeindeoberen beinahe an jeder Strassen- und Waldecke von weit her sichtbare, grüne Kästen hinstellen liessen? Da könnten doch die dampfenden Hinterlassenschaften der Lieblinge gleich vor Ort entsorgt werden. Für Hündeler müsste es selbstverständlich sein, mit dem über die Hand gestülpten Plastiksäcklein in das warme Weiche zu fassen, das Häufchen aufzuheben, den Sack sauber zu verknoten. Und dann ab damit in den nächsten Hundebriefkasten. Das nenne ich vorbildliches Verhalten.

Natürlich verrichten frei herum streunende Hunde weiterhin ihre Notdurft eben dort, wo sie gerade müssen. Gesetze und Vorschriften von wegen Leinenzwang hin oder her. Da verstehe ich die Mütter und Väter, die sich über solche Hundehalter aufregen. Ich kann mich gut in die Lage versetzen, wie es sein muss, wenn sich die Kinder beim Herumtollen auf dem Spielplatz im Hofmannspünt oder auf der Schlosswiese mit Kacke vollschmieren und die Kleinen dann zuhause zuerst in der Badewanne vom übel riechenden, klebrigen Dreck befreit werden müssen. Eklige Vorstellung.

Freilaufende Hunde, besonders wenn sie den «Rank» nicht mehr oder eben erst nach der Versäuberung finden, sind mir ein Dorn im Auge. Ich meine: Hundeeziehung ist ein hundelebenslanger Prozess.

g' Dorflisi



Impressum

Offizielles Mitteilungsblatt der Gemeinde Wiesendangen
 Produktverantwortung: Urs Stanger

Adresse:
 Redaktion «De Wisidanger»
 Postfach 26
 8542 Wiesendangen
 info@wisidanger.ch

Redaktion:
 Daniela Bachmann
 Walter Baer
 Claudia Meili
 Urs Stanger

Fotos:
 Marianne Schuppisser

Karikaturen:
 Daniel Bosshart

Veranstaltungskalender:
 Marina Baumberger,
 Gemeindeverwaltung,
 Telefon 052 320 92 33
 marina.baumberger@wiesendangen.ch

Behördenberichterstatter:
 Gemeinderat:
 Hans-Peter Höhener

Schulpflege:
 Isabelle Betschart Kühne

Druckvorstufe:
 PS-Lasersatz AG, Winterthur

Druck:
 Dietrich + Wolf AG, Winterthur

Der Redaktion bleibt es frei,
 Manuskripte teilweise zu kürzen,
 zu ändern oder zurückzuweisen.
 Sie haftet nicht für eingesandte
 Manuskripte und Fotos.

Notfalldienst

Juli

30.	Frau Dr. med. B. Meier, Pfungen	052 305 03 55
31.	Dr. med. H. Nüesch, Seuzach	052 335 20 20

August

1.	Dr. med. L. Friedrich, Seuzach	052 335 19 19
6.	Dr. med. H. Ohliger, Neftenbach	052 315 18 95
7.	Dr. med. H. Ohliger, Neftenbach	052 315 18 95
13.	Dr. med. H. Poths, Seuzach	052 320 02 02
14.	Dr. med. H. Stiefel, Wiesendangen	052 337 12 05
20.	Dr. med. M. Sturzenegger, Pfungen	052 305 03 55
21.	Dr. med. M. Patti, Dinhard	052 336 19 38
27.	Dr. med. A. Schindler, Neftenbach	052 315 24 21
28.	Dr. med. A. Schindler, Neftenbach	052 315 24 21

September

3.	Frau Dr. med. P. Sgarbi, Seuzach	052 335 19 19
4.	Dr. med. A. Demarmels, Seuzach	052 335 20 20
10.	Praxis Hämmerle/Maschio, Elsau	052 363 11 72
11.	Dr. med. F. Stamm, Elsau	052 363 16 33
17.	Dr. med. K. Sauer, Wiesendangen	052 337 11 55
18.	Dr. med. H. Poths, Seuzach	052 320 02 02
24.	Dr. med. P. Delavy, Sulz-Rickenbach	052 320 91 00
25.	Dr. med. P. Delavy, Sulz-Rickenbach	052 320 91 00

Werbung

Insertionskosten (druckfertige Vorlagen):

1/1 Seite: Fr. 550.- / 1/2 Seite: Fr. 280.- / 1/4 Seite: Fr. 140.- / 1/8 Seite: Fr. 80.- /
 Marktplatz 1 Feld Fr. 20.- (nur für private Kleinanzeigen)
 Rabatte: 2x 10%, ab 4x 15%
 Zusätzliche Aufwendungen werden in Rechnung gestellt.

Formate/Preise, Inserat-Bestellformular und gedruckte Ausgabe (PDF):

www.wiesendangen.ch/kultur/wiesendanger/index.php

Kontakt:

Redaktion «De Wisidanger», Werbung, Postfach 26, 8542 Wiesendangen
 Bei Fragen: Walter Baer, Telefon 052 337 25 49, info@wisidanger.ch

Erscheint 2-monatlich

Redaktionsschluss: Versand:

3. Sept. 2011	23. Sept. 2011
5. Nov. 2011	25. Nov. 2011
7. Jan. 2012	27. Jan. 2012
3. März 2012	23. März 2012
5. Mai 2012	25. Mai 2012

August

Mo 1.	Gemeinderat	1. August-Feier
Do 4.	Jugendsekretariat Winterthur	Mütter- und Väterberatung
So 7.	Museumskommission	Museum und Spycher geschlossen
Mo 8.	Senioren- Wandergruppe Verein für Jugendarbeit	Senioren-Wanderung Wakeboardlager Immenstadt (Mo-Mi)
Mi 10.	Bibliothek	Kinoabend
Mo 15.	Sen-Ta-Reisen	Senioren-Tagesreise
Do 18.	Schützenverein Jugendsekretariat Winterthur	Obligatorisches Programm 2 Mütter- und Väterberatung
So 21.	Feuerwehr Männerchor	Familienfest Feuerwehr- angehörige Familientag
Di 23.	Frauenverein	Kafiträff i de Chileschüür
Mi 24.	Veteranengruppe	Rebhüslhock
Do 25.	Chrabbelgruppe	Chrabbelstube
Fr 26.	Kochclub Les Gourmets Turnverein	Clubabend Leichtathletik Dreikampf- meisterschaft Deutweg
Sa 27.	Damenriege Schützenverein Turnverein Schule Frauenriege	Wyländer (Sa+So) Obligatorisches Programm 3 Weinlandturntag (Sa+So) Kinderflohmarkt Reise (Sa+So)
So 28.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Familiengottesdienst zum Schulanfang, anschl. Chilekafi
Di 30.	Feuerwehr Kath. und Ref. Kirchgemeinden Frauenverein Senioren- Volkstanzgruppe	Mannschaftsübung (Di+Mi) Chinderchile Kafiträff i de Chileschüür Senioren-Volkstanz
Mi 31.	Ref. Kirchgemeinde	Seniorenreise

September

Do 1.	Jugendsekretariat Winterthur	Mütter- und Väterberatung
Sa 3.	Geräteturnen Jugi/Mädchenriege Cantilena Vokalensemble	Kant. Gerätemeisterschaft (Sa+So) Turn-, Spiel und Stafettentag kath. Gottesdienst Sulz
So 4.	Kath. Pfarrei St. Stefan Museumskommission	Gottesdienst mit dem Cantilena Vokalensemble Museum und Spycher geöffnet

September

So 4.	Turnverein und Damenriege Cantilena Vokalensemble	Turn-, Spiel- und Stafettentag kath. Gottesdienst Elsau
Mo 5.	Musikverein	Ständli
Di 6.	Frauenverein	Kafiträff i de Chileschüür
Mi 7.	Frauenverein	Kinderkleider- und Spielsachenbörse
Do 8.	Veteranengruppe Gemeinde	Herbstreise Neuzuzüger
Sa 10.	Cevi	2-Stunden-Lauf für krebskranke Kinder
So 11.	Juko Männerchor	Freundschaftsturnen Singen in der kath. Kirche
Mo 12.	Senioren- Wandergruppe Juko Musikverein	Senioren-Wanderung Papiersammlung Ständli
Di 13.	Frauenverein	Kafiträff i de Chileschüür
Mi 14.	Feuerwehr	Mannschaftsübung (Mi+Do)
Do 15.	Frauenverein Chrabbelgruppe Jugendsekretariat Winterthur	Senioren-Spielnachmittag Chrabbelstube Mütter- und Väterberatung
Fr 16.	Gemeinde	Jungbürgerfeier
Sa 17.	Damenriege Turnverein	DR-Reise (Sa+So) Turnfahrt
So 18.	Kath. Pfarrei St. Stefan	Gottesdienst zum Eidg. Dank-, Buss- und Betttag
Mo 19.	Sen-Ta-Reisen	Senioren-Tagesreise
Di 20.	Kath. und Ref. Kirchgemeinden Bibliothek Frauenverein	Chinderchile Büchervorstellung Daniela Binder Kafiträff i de Chileschüür
Do 22.	Frauenverein	Vereinsreise
Sa 24.	Juko Bibliothek Schützenverein	Juko-Reise (Sa+So) Gschichte mit em Schnägg Schnaaggi Endschiessen
So 25.	Kath. Kirche Seuzach Kath. und Ref. Kirchgemeinden	Konzert 45 Jahre Cantus Sanctus ökum. Gottesdienst zum Erntedank, anschl. Mittagessen
Di 27.	Wisi-Lönsch Frauenverein Senioren- Volkstanzgruppe	Generalversammlung Kafiträff i de Chileschüür Senioren-Volkstanz
Fr 30.	Kochclub Les Gourmets	Clubabend

Sommerferien: Montag, 18. Juli bis Freitag, 19. August